

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannstadt 33.
Verantwortlicher Redacteur
H. Götze in Weidnitz.
Sprachstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 140.

Freitag den 19. Mai

1876.

Reg.-Kasse 14.500.
Annoncenpreis viertel, 67, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/42, 1/48, 1/54, 1/60, 1/66, 1/72, 1/78, 1/84, 1/90, 1/96, 1/102, 1/108, 1/114, 1/120, 1/126, 1/132, 1/138, 1/144, 1/150, 1/156, 1/162, 1/168, 1/174, 1/180, 1/186, 1/192, 1/198, 1/204, 1/210, 1/216, 1/222, 1/228, 1/234, 1/240, 1/246, 1/252, 1/258, 1/264, 1/270, 1/276, 1/282, 1/288, 1/294, 1/300, 1/306, 1/312, 1/318, 1/324, 1/330, 1/336, 1/342, 1/348, 1/354, 1/360, 1/366, 1/372, 1/378, 1/384, 1/390, 1/396, 1/402, 1/408, 1/414, 1/420, 1/426, 1/432, 1/438, 1/444, 1/450, 1/456, 1/462, 1/468, 1/474, 1/480, 1/486, 1/492, 1/498, 1/504, 1/510, 1/516, 1/522, 1/528, 1/534, 1/540, 1/546, 1/552, 1/558, 1/564, 1/570, 1/576, 1/582, 1/588, 1/594, 1/600, 1/606, 1/612, 1/618, 1/624, 1/630, 1/636, 1/642, 1/648, 1/654, 1/660, 1/666, 1/672, 1/678, 1/684, 1/690, 1/696, 1/702, 1/708, 1/714, 1/720, 1/726, 1/732, 1/738, 1/744, 1/750, 1/756, 1/762, 1/768, 1/774, 1/780, 1/786, 1/792, 1/798, 1/804, 1/810, 1/816, 1/822, 1/828, 1/834, 1/840, 1/846, 1/852, 1/858, 1/864, 1/870, 1/876, 1/882, 1/888, 1/894, 1/900, 1/906, 1/912, 1/918, 1/924, 1/930, 1/936, 1/942, 1/948, 1/954, 1/960, 1/966, 1/972, 1/978, 1/984, 1/990, 1/996, 1/1000.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Ostermesse endet mit dem 20. Mai. An diesem Tage sind die Buden und Stände auf den Plätzen der inneren Stadt bis 4 Uhr Nachmittags vollständig zu räumen und bis spätestens 8 Uhr Morgens des 21. Mai zu entfernen. Die auf dem Augustplatz und auf den öffentlichen Wegen und Plätzen der Vorstadt befindlichen Buden und Stände sind bis Abends 8 Uhr des 20. Mai zu räumen und deren Abbruch und Wegschaffung am 22., 23. und 24. Mai, jedoch lebhaftig während der Tagesstunden von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends zu bewirken.
Es bleibt auch diesmal nachgelassen, die Ehen- und Schaufenster noch am 21. Mai geöffnet zu halten. Dieselben, sofern sie auf Schwenken errichtet, einschließlich der Caroussells und Grotten sind bis Abends 10 Uhr des 23. Mai, diejenigen Buden aber, rüchlich deren das Einbringen von Säulen und Stöben gestattet worden ist, bis längstens den 27. Mai Abends 8 Uhr abzubauen und von den Plätzen zu entfernen.
Zwischenhandlungen gegen diese Vorschriften, für welche bezüglich auch die betreffenden Bauhandwerker oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 M oder entsprechender Haft geahndet werden. Uebrigens haben Sämige auch die Obrigkeit wegen zu verhängende Befehlungen der Buden u. zu gemäßigten.
Leipzig, am 12. Mai 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Der Pfostenbelag der Gleisen-Wildkath-Gräbe soll einer größeren Reparatur unterworfen und diese Arbeit in Accord vergeben werden. Die Bedingungen sind im Rath's - Sammelbureau einzusehen und die Preisofferten daselbst bis
Dienstag, den 23. d. Mts. Abends 5 Uhr,
bestens und unterschrieben mit der Aufschrift: „Bil. Rath Gräbe“ einzureichen.
Leipzig, den 17. Mai 1876.
Des Rath's Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Erde und Bauquart, mit Rücksicht von Holzstäben, Gefirbde, Kiste, Mist u dergl. wird bis auf Weiteres an der Ecke der Dismard- und Hülferstraße argenommen, u. d. der Eubilmeter mit 60 J vergütet.
Leipzig, am 13. Mai 1876.
Des Rath's Straßenbau-Deputation.

Neues Theater.

Leipzig, 16. Mai. Unser Opernrepertoire bestand in der letzten sehr anstrengenden Woche größtentheils aus Wiederholungen. Von jetzt längerer Zeit nicht gegebenen Opern erschienen dagegen „Lohengrin“, „Regimentschüler“, „Johann von Paris“, „Der Widerspänstigen Zähmung“, „Faust“, „Toll“ und „Fidelio“. Die beiden letzten Opern fanden in Folge ausgezeichnete Besetzung und Ausführung sehr dankbare Aufnahme, besonders hatte „Fidelio“ das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt und namentlich nach dem ebenso herrlichen wie ungewöhnlich schwierigen Duett des 2. Actes brach sich der Enthusiasmus in dreimaligem stürmischem Hervorrufe Bahn, ein Lob, der anerkennen wir zu hingebungsvoller Termie sich ihren Aufgaben widmenden ausgezeichneten Künstlern gemäß von Herzen zu gönnen ist. Ebensovornig darf geglaubt werden, daß die tiefe Beilohnung, mit der uns Hr. Raht nicht für ihre Ehre zu erfüllen wünscht, durch ruhigerer Tonhaltung noch erheblich gewinnen würde, desgleichen durch ein die Lösung der Beiheligen viel wahrheitsvoller machendes Costüm. Der Darsteller des Florestan wird fast immer die Wahl haben, bei den schillernden Stellen der Partie die Stimme zu forciren oder hier jene zu leicht hinwegzuweisen. Um so höher ist es anzuschlagen, wenn von beiden Abwegen fast nie etwas zu bemerken, sondern der wäunliche Dulder Florestan mit so vortheilhaftem Singsinn und so überzeugendem tiefstehendem Ausdruck demittel wird, wie wir dies von Hrn. Stolzenberg gewöhnt sind. Ebenso ungewöhnlich seltene und dämonisch tritt Hrn. Gura's Nizarro überall hervor, wo ihn das weiß viel zu schmerzlos verwendete Orchester zu Worte kommen läßt. Hr. Gura's Schach, die Herrin Res, Kelling, Ehrle, Bielle und Ulrich verdienen die frühere Anerkennung oder Anerkennung. Im Allgemeinen werden jedoch wohl die Mitwirkenden mit uns empfinden haben, daß so manchen Stellen einheitlicherer Maß, abgerundeter Schluß oder größere Aversität mangelte, am schäblichsten im 1. Finale, in welchem die Massen der so wunderbar schön geschuldeten Sängerschaft der Gesammstimmung durch zu derbe Eintritte des Männerchores und unruhiges Drängen der Ensemble zertrübt wurde. Sehr gut hielt sich dagegen der Chor gerade in seiner schwersten Aufgabe, dem gigantischen 2. Finale, welches überhaupt in seltenem Grade zu hervorragender Geltung gelangte. Dr. Hermann Popff.

Die Sommerfaison des Schützenhauses.

Mit dem 15. Mai haben die Abonnement-secrte begonnen und, gefördert durch den Kauf, daß die Schützenhäuser der Messe eine solche Hindernis der Abonnementen nach zu Theil werden, einen ungeniem lebhaften Anschaffung genommen. Beim Eintritt in diese neue Saison sei es und verfaßt, einen Rückblick auf das vorjährige Sommerhalbjahr zu werfen und vorzuziehen. Augen alle die musikalischen und künstlerischen Bewerbe vorüber ziehen zu lassen, welche in der Sommer 1875 im Schützenhause geloten hat.

Bekanntmachung.

Es ist vorzunehmen gewesen, daß hier an mehreren Messbuden feste Vorhänge und auf Pfählen ruhende Schuttdächer angebracht worden sind, welche über die Budenfluchtlinie in die Nebengänge hervorragen und nicht nur den Verkehr beinträchtigen und die der achbarsten Buden verdecken, sondern auch für den Fall eines Brandes die Bewegung der Löschapparate erschweren.
Wir verordnen daher hiermit, daß dergleichen feste Vorhänge und Vorrichtungen von der Richardsmesse dieses Jahres ab nicht mehr hergerichtet und Buden, welche mit solchen versehen sind, nicht aufgestellt werden dürfen.
Zwischenhandlungen werden mit Entziehung der Messstände sowie mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder entsprechender Haft sowohl an den Standinhabern als auch an den Budenbesitzern und den mit dem Budenbau beauftragten Personen geahndet, auch eventuell die vorfarthwidrigen Anlagen Obrigkeit wegen beseitigt werden.
Leipzig, am 10. Mai 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Das unter unserer Collatur stehende Pögel'sche Stipendium für einen Stadirenden, bestehend in einem freistell im Condict an einer Freiwohnung, ist zur Erledigung gekommen. Nach der Stiftung ist zunächst ein „Pögel“, und erst in deren Ermangelung eines Leipziger Bürger's Sohn in den Genus des Stipendii zu setzen.
Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Besuche bis zum 31. Mai unter Beilegung der erforderlichen Beweise schriftlich bei uns einzureichen.
Leipzig, am 17. Mai 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. R. G. Dr. H. G.

Bekanntmachung.

Die von und zur Submission ausgeschriebene Herstellung von Schlexen in der verlängerten Föhrstraße, in der verlängerten Rosstraße, sowie in der Straße B des nördlichen Wohnungsplanes ist vergeben und werden daher die anberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit von ihren Offerten entbunden.
Leipzig, den 15. Mai 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. R. G. Dr. Wagemann.

Verschiedenes.

Berlin, 18. Mai. Ueber die große Berliner Ruine, Schloßfreiheit genannt, ist noch immer keine Verfügung getroffen. Die Stadt wird sich schließlich nicht weigern, einen bedeutsamen Beitrag zur Niederlegung derselben zu leisten, aber sie erwartet, daß die Krone und der Staat mit ihrer Leistung den Ton angeben werden. Die 6 Millionen für die Ruhmeshalle würden hierbei eine angemessene Verwertung finden; auch würden sie ja gar nicht angezweifelt werden.
In der Jahresabschluss der russischen Bären, macht der wahre Bärenlandstreifen immer ein süßsaures Gesicht und er ist immer froh, wenn die russischen Gäste fort sind, um es nicht mehr verbergen zu müssen. Als noch die 40 russischen Militärs verschiedener Grade und verschiedener Regimenter auf Geheiß des Kaisers Nicolaus unter seines Schwiegervaters Friedrich Wilhelm III. Regierung bei den Berliner Bachparaden eine große Rolle spielten, da war eine böse reactionäre Zeit und wenn wir auch deren Wiederkehr nicht zu fürchten brauchen, so scheuen wir doch heute noch die Spuren derselben. Dabei will es uns doch auch scheinen, als litt unsere christliche deutsche Politik schwer unter dem diplomatischen Phrasengeflügel in der orientalischen Angelegenheit und zwar gleichmäßig dem Kaiser wie dem Papst zu. Die Welt ist es aber auch nur Schein und der Reichskanzler übernahm eines Tages abermals mit dem Beweis, daß er einen offenen, geraden, echt deutschen Weg in seiner Staatspolitik eingeschritten. Immerhin ist es trübsalig zu wissen, daß wir keine verdeckte Politik zu treiben und keinen Feind zu scheuen brauchen, und so ist denn zur Zeit der weite Himmelstom der Ruhmeshalle, unter welcher die Deutschen wandeln. — Wenn man sich im königl. Theater wieder eine Vorstellung zum Behen der Unterhaltungscomite des Vereins „Berliner Presse“ halt. Derselben steht durch dergleichen Aufführungen immer eine erhebliche Summe zu, schade nur, daß die Mitglieder der „Presse“ gar so wenig fest zusammen halten und ein Entschlußband, wie das der „Concordia“ in Wien, arm noch nicht zu Stande gekommen ist. Der für gestern von Emil Ritterhaus gebildete Prolog fand allgemeine Anerkennung. Herr Kable sprach ihn in so wirkungsvoller Weise, daß dreimaliger Hervorruf ihn dafür lohnte. Gegeben wurden die beiden

Beispiele: „Die Jagdstellen“ und „die Schwärmer“ in der außerordentlich Weise.
— 2. So habe verheißentlich in der „N. N. R.“ eine Skizze über die russische Regierung. In dieser befindet sich u. A. eine Schilderung der Aussicht von dem Generalisberg. Bei dieser Gelegenheit bemerkt der Verfasser: „Das Hoff nicht vor uns bietet ein Bild reger Lebens, seine Fläche wird hier und da von Booten durchkreuzt; besonders lebhaft ist aber der Verkehr zwischen Schwarzort und jener kleinen Flotte von zwölf rauchenden Schiffen, die völlig fest zu liegen scheinen. Das sind die Dampfboote, welche dort den Passagieren ausführen, um das Dampfschiff, den Bernstein, aus dem Sand und Schlamm zu befreien, in dem er zuletzt zur Ruhe gekommen war. Denn hier ist er nicht eigentlich zu Hause. Seine Hauptquartiere, aus der er erst hierher verschlagen wurde, ist vielmehr die sogenannte blaue Erde, eine von einem früheren Meer abgesetzte Schicht schwärzlich-grünen Sandes, in welcher ungezählte Stücke des edlen Harzes eingebettet liegen. Darüber, wie das ungenießbare Ferklandprodukt in die eben genannte Meerestablagerung gekommen, hat Prof. Zedda, geküht auf eine Reihe sorgfältiger Beobachtungen, eine wahrscheinliche Vermuthung aufgestellt. Zur Zeitzeit muß nämlich im Norden des jetzigen Samlandes ein Ferkland gelegen haben, dessen Küstenländer mit reichen Wäldungen von Bernsteinsäuren und vielen anderen Bäumen besetzt waren. In dem dortigen Waldboden fand das reichlich abgelagerte Harz, noch am Holze stehend, beim Auskürzen des Stammes seine vorläufige Ruhestätte, und blieb wohl erhalten, während das Holz viel weniger der Verwesung widerstand. Bei einer allmählichen Senkung des Landes (welche, wie das Sinken der skandinavischen Halbinsel, noch heute anzunehmen scheint) wählten die eindringenden Meerestromen den alten Waldboden auf und trugen den Bernstein, der wenig schwerer als Wasser ist, mit hinaus, um ihn erst in größerer Entfernung zu Boden fallen zu lassen, wo er dann, im Verein mit grünlichem Sande, mit Eichen und Glimmerblättchen, jene Schicht „blauer Erde“ bildete, die dem heutigen Strand-Demodauer als die eigentliche Bernsteinschicht bekannt ist. Aus dieser Schicht nun, deren Röhre weit der Röhre des Meerestromen bilden, wird seit vielen Jahrhunderten der Bernstein bei stürmischem Wetter von Reusen von den Wellen ausgewühlt und zumellen am Strand ausgeworfen, zum Theil bei nachlassendem Sturm wieder zu Boden fallen gelassen. — Daß auf diese Art nicht wenig von dem kostbaren Product auch in das Hoff gelangen mußte, wird uns so einleuchtender, wenn man bedenkt, daß das Hoff nachweislich früher durch mehr Canäle als heut zu Tage mit der offenen See zusammenhing. Nach hier also — auf seiner dritten Lagerstätte — hat man den Bernstein aufgespürt und entzweit ihn seinem feuchten Grabe, und mit ihm kommt so mancher Fliese, Spinne oder Ameise wieder zum Vorschein, die vor Jahrtausenden von dem herbervorkommenden Harz in seiner Lebensfähigkeit überzogen, umhüllt und so, auf das Auskürzen einbalsamirt, für die späte Nachwelt aufbewahrt wurde. Erst seit 1862 wird überhaupt nach Bernstein gebaggert und zwar nur bei Schwarzort.

was sich daher auch die Arbeitercolonie befindet. Diese Gewinnungsort im Großen im Leben...

Die die „A. Berliner Wochenschrift“ meldet, ist „Jung“, die erste Erzählung aus Gustav...

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 17. Mai um 7-8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius, Temperatur in Fahrenheit. Lists various locations like Thunau, Valencia, etc.

Übersicht der Witterung. Die Vertheilung des Luftdrucks, wie Wind und Wetter...

Bei Paul Göbe in Leipzig ist jedoch erschienen und befindet sich wie auch in allen Buch-, Kunst- und Papierhandlungen vorräthig:

Elegante Gobelin-Tischdecken. Compakt und sehr billigen Preisen. Bernhard Herold. Teppich-Lager.

Strohüte werden zum Weichen u. Möberrahmen am besten bei C. Schulze, Neumarkt Nr. 11.

Dampf-Solzwalerei von Theodor Noeske. Comptoir: Neumarkt Strasse 29 (R. Hertenburg).

Tageskalender. Verlags-Telegraphen-Station: Klein Fleischergasse 5.

Landwehr-Bureau im Schilde am Eingange zu den Baracken in Berlin. Freitag 8 bis 10 Nachm. 1/4 Uhr.

Neues Theater. (116. Abonnement-Vorstellung.) Die weiße Dame. Romische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen...

Umsicht der Witterung. Die Vertheilung des Luftdrucks, wie Wind und Wetter sind fast wie gestern. Im Osten ist das Barometer...

Bei Paul Göbe in Leipzig ist jedoch erschienen und befindet sich wie auch in allen Buch-, Kunst- und Papierhandlungen vorräthig:

Elegante Gobelin-Tischdecken. Compakt und sehr billigen Preisen. Bernhard Herold. Teppich-Lager.

Strohüte werden zum Weichen u. Möberrahmen am besten bei C. Schulze, Neumarkt Nr. 11.

Dampf-Solzwalerei von Theodor Noeske. Comptoir: Neumarkt Strasse 29 (R. Hertenburg).

Tageskalender. Verlags-Telegraphen-Station: Klein Fleischergasse 5.

Umsicht der Witterung. Die Vertheilung des Luftdrucks, wie Wind und Wetter sind fast wie gestern. Im Osten ist das Barometer...

Verein Thalia. Heute und morgen Billettausgabe im Vereinshaus, Cassenszimmer, von 8 Uhr Abends...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4.15. früh...

Abkunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3.45. früh...

Abkunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3.45. früh...

Abkunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3.45. früh...

Abkunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3.45. früh...

Rgl. Handelsgericht Leipzig. Eingetragen: Firma: Paul Halle (Neichstr. 5), Inhaber Dr. Franz Kob. Paul Halle hier.

Bekanntmachung. Auf Antrag der Erben des hier verstorbenen Bürgermeisters...

Bibliothek „Lotze“. Montag, dem 22. Mai beginnt die Versteigerung der von Hrn. Dr. ph. Hermann Lotze hinterlassenen Bibliothek.

Auction. von Cigarren und Tabak. Sonnabend den 20. Mai e. von 10 Uhr ab ununterbrochen bis 3 Uhr Nachmittags...

Auction. Wegen Aufgabe sollen verschiedene Restaurationmöbel, als: 1 franzö. Billard mit Zubehör...

Auction. Wegen Aufgabe sollen verschiedene Restaurationmöbel, als: 1 franzö. Billard mit Zubehör...

Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Dividende der Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft pro 1875 ist auf 6 1/2 Prozent festgesetzt und wird mit 38 Mark pro Stamm- und Prioritäts-Stamm-Actien vom 20. c. ab gegen Dividendenschein Nr. 5 an unserer Coupons-Cassa (Katharinenstraße Nr. 29, I.) kostenfrei abgegeben.
Leipzig, den 18. Mai 1876.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Heimkehr.

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig u. Umgegend.
Hauptbureau: Neufirchhof Nr. 14.

Abnähmestellen:
Rösigstraße 2, A. Trunkel. Querstraße 36, Albert Wagner Nachfolger, Neufirchhof 9, König's Wittwe, Bergmannsplatz.
Übernimmt nach geschickter Bedienung eines Trauerfalls beim Hauptbureau oder den Abnähmestellen für die Trauerfamilie alle weiteren nur denkbaren Rühmlichkeiten und besorgt die Beerdigungen auf Grund eines vorzulegenden Tarifes.

Zur Aufbewahrung der Pelzfachen

u. s. w. unter Garantie empfiehlt sich
Theodor Pfeiffer, Kürschner,
Brühl Nr. 3, Seiwandstraße.

Anna's Hof

zu Gohrisch, 1/2 Stunde von Königstein in der sächs. Schweiz.

Edler Waldluft-Curort und ländliche Gebirgs-Commerzien-Station.
Rheumatische, Brust- und Nervenkrankheiten haben dort ausgezeichnete Erfolge erzielt. — Beobachtete Operationen nach Klabauer'schem System 4-5 % der Scala. — Prothesen, englisch und deutsche Prospecte sind zu haben in Dresden im Comptoir von A. Hauke, Bismarckstraße 6 und in der Expedition des Dresden Advertiser, Victoriastraße 8.

ASTHMA
CIGARETTES INDIENNES
aus CANABIS INDICA
GRIMAULT & Co
Apotheker in Paris.

Dieses neue Mittel wird durch eine große Anzahl von Kuristen Frankreichs und anderer Länder empfohlen, um verschiedene Affektionen der Athmungsorgane zu bekämpfen. Das Einathmen des Rauchs dieser Cigaretten wirkt wohlthätig gegen die heftigsten asthmatischen Anfälle, nervösen Husten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen u. s. w. Preis Mark 1. 60. per Duzend von 15 Stück. Es wird gebeten, auf die Etiquette Grimault & Co. zu achten. Haupt-Dépôt bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herrn Spaltoholz & Bley.

Frühlings-Circular.

Leipzig, im Mai 1876.

P. P.

Bei Beginn der Saison erlaube ich mir diejenigen geehrten Herrschaften, welche sich nach Bädern und Carorten zu begeben oder ihren Aufenthaltsort auf dem Lande zu nehmen beabsichtigen und den aus diätetischen oder medicinischen Gründen angefangenen Genuss von **Grohmann's Original-Deutschem Porter** nicht unterbrechen wollen, hierdurch ergeht zu ersuchen, mir bezüglich der Zusendung Erforderliches an die Hand geben resp. sich mit mir darüber in Verbindung setzen zu wollen.

Gleichzeitig gestatte ich mir, verehrten hiesigen Patienten, welche die so günstige Frühlingszeit zu einer eingeübten Cur zu benutzen gedenken, meine **Abonnementkarten im Duzend** höflich in Erinnerung zu bringen. Dieselben gewähren die bekannten Vortheile und haben allgemeinen Anklang gefunden. Zu Curen wird **Grohmann's O.-D. P.** empfohlen, selbst in bedenklichen Fällen, bei: **Brustleiden** (chronischen Brustkatarrhen, Bronchialaffectionen, Husten, Bruststößen), bei **Magenleiden** und **Verdauungsbeschwerden** (bei geschwächtem und verdorbenem Magen, Aufstossen, Sodbrennen), gegen **Hämorrhoiden** und bei Neigung zur **Hypochondrie**, gegen Schlaflosigkeit, gegen **chronische Darmkatarrhe**. An **Blutarmuth** leidende Frauen, Wöchnerinnen nach schweren Entbindungen, sowie selbststillende Mütter bedienen sich seiner mit Vortheil zur Herstellung und Kräftigung. **Schwächlichen** (akrophatischen) Kindern leistet er die erspriesslichsten Dienste. Bekannt sind seine **conservirenden** Eigenschaften.

Zu jeder Auskunft gern bereit, zeichne unter Zusicherung, dass Ihre werthen Ordres in gewohnter Weise prompteste Effectuierung finden werden, mit Hochachtung ergebend
Carl Grohmann, Königl. Hoflieferant.
Comptoir: Burgstrasse No. 9.

Die dagewesenen
billigen Preisen in
Ueberraschend

großer Auswahl werden die neuesten

Sommerkleiderstoffe,

als: Alpaccas, Ledas, Mohairs, Reges, Neupasés, Oretonnés, Balge u. Ramarohés ausverkauft.

23 Grimma'sche Strasse No. 23,
Ecke der Ritterstraße, 1. Etage.

Gummi-Schläuche

zur Sprengung der Gärten und Straßen empfiehlt in vorzüglichster Qualität unter Garantie der Haltbarkeit

A. Bethmann, Petersstraße Nr. 18.

Im Ausverkauf

Grimma'sche Strasse 23,

Ecke der Ritterstraße, erste Etage,
werden von heute ab sämtliche

Damen-Garderoben,

bestehend aus den feinsten und elegantesten Stücken, welche die Saison gebracht hat, noch 20% billiger als bisher verkauft und stellen sich die Preise namendr:

für feine **Talmas** elegant garnirt, anliegend, 2 1/2, 3, 4 1/2 bis 5 fl .

Fichus in verschiedenen Facons, gutgehend, 2, 2 1/2, 3, 4, 6-8 fl .

Westen in brillanter Ausstattung 4 1/2, 5, 6-10 fl .

Dollmanns in hochfeiner Ausstattung mit prachtvoller Fall- und Bodenschmückung 4 1/2, 5, 6-12 fl .

Jaquets in Eclair und Tuch, gutgehend, elegant garnirt, 1 1/2, 1 1/2, 2 2 1/2, 3-5 fl .

Regenmäntel in grau und blau, mit schönen Capuchons, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4-6 1/2 fl .

Kaisermäntel in besten engl. und franz. Echevots 4, 4 1/2, 5, 6-12 fl .

für Kinder in jeder Größe **Kaisermäntel** und **Jaquets** von 1 fl an bis zu den feinsten Stücken.

Eine Partie schön garnirte **Percale-Schürzen** mit Lay per Stück 6 1/2 fl .

Spirito Sangiorgio

Mailand,

bedrft sich, vor dem Schlusse der Messe bekannt zu machen, daß sein **Schnupflacon** wieder auf das Vollständigste assortirt und bis **Samstag Nachmittag** ausgestellt steht.
Die Bude ist auf der Promenade aufgestellt.

Eis-Abonnement.

Das Abonnement auf tägliche pünktliche Lieferung von **reinstem Quellwasser-Eis** beginnt mit jedem beliebigen Tage ohne Preisanschlag und endet ebenso am auf den Wunsch der geehrten Abnehmer. Durch unsere Einrichtung der Monats-Paidamentation, werden, bei Unterbrechung im Sommer, die nicht gelieferten Tage nachvergütet. Reichliches Quantum per Tag.

Der Vorstand der Eiswerke Leipziger Gastwirth.

Comptoir: Katharinenstraße Nr. 10, II.

neuester und praktischer Construction in allen Größen zu billigen Fabrikpreisen empfiehlt

Eisschränke

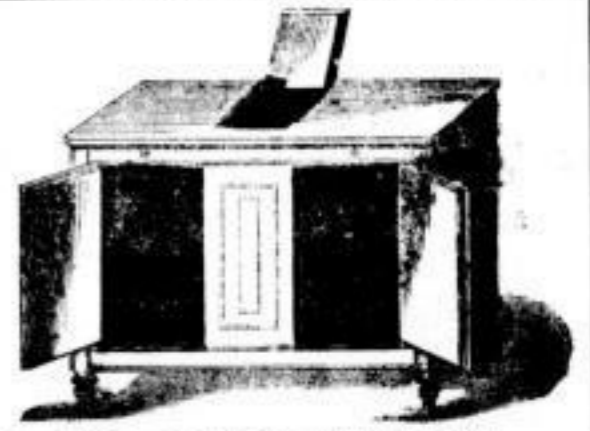
H. Stenger,

Comptoir der Eiswerke Leipz. Gastwirth
Katharinenstraße 10, II.

Eis-Schränke

für:

Speisen und Getränke



empfiehlt in bester Construction und 30 verschiedene Größen unter Garantie

Emil Stuck,

Georgenstraße Nr. 24.

Strohhut-
Fabrik und
Bleiche.

Adolphine Wendt,

Moden-
u. Modewaren-
Handlung.

21. Universitätsstrasse 21.
Modernistren, Waachen, Farben wie auch Garaien getragener Stroh-Hüte.
Brüsseler Hüte, wie neu, auf belgische Art behandelt.

Modistinnen

empfehle billigt
meine saubere

Strohhatwäsohe.

Total-Ausverkauf.

Wir fahren fort, unsere Lagerbestände in **Seidenwaaren, Châles, Grenadines, Tarlatanes, Tischdecken, Spitzen-Artikeln, Crêpe-Châles etc.** nach im Einzelnen zu reduziren, festen Lager-Preisen auszuverkaufen.

Rosenstock, v. Bihl & Klitscher,

vormals Gontard Nachfolger.

Nachmarkt No. 1, 1. Etage.

Bier-Dépôt von Heinr. Peter,

Neumarkt 7, Auerbachs Hof,

empfeht
Eypert-Bier 12/1 oder 20/2 fl. 4 fl .
Culmbacher Bier 12/1 oder 20/2 fl. 3 fl . 30 fl .
Böhmisch Bier 15/2 fl. 3 fl .
Sächsischer Lagerbier 14/1 oder 24/2 fl. 3 fl .
Berliner Pilsenerbier 14/1 oder 24/2 fl. 3 fl .

frei ins Haus.

Glasen Bier Flasgen

Die maritimen Machtverhältnisse der europäischen Großstaaten in ihrer neuesten Gestalt.

Nach der „Allgemeinen Zeitung“ (Schluß). Ebenfalls wie in den Werksätzen der beiden eben genannten maritimen Großmächte Europas herrscht auch auf den Stapelplätzen der jungen deutschen Kriegsmarine rege Thätigkeit zur schneellen Durchführung des Flotten- und U-Boot-Plans vom Jahre 1873.

In der Fertigstellung befinden sich gegenwärtig auf den deutschen Werften 3 große Panzerschiffe: „Preußen“, „Friedrich der Große“, „Der große Kurfürst“. Die erste wird noch im Laufe dieses Sommers von Swinemünde nach Kiel übergeführt werden, um dann Probefahrten zu beginnen. Die Fregatte „Friedrich der Große“ wird gegenwärtig mit der Panzerung versehen. Eine nicht gepanzerte Stabsdeckcorvette, die „Fregata“, wird in der nächsten Zeit von Danzig nach Kiel übergeführt werden, um im dortigen Dock eine Reparatur des Bodens zu erhalten. Die nicht gepanzerte Corvette „Leipzig“ ist noch in der Schiffbau-Anstalt Sulcan bei Stettin. Endlich befinden sich noch 2 Torpedo-Dampfer, „Pfeil“, vom Stapel gelassen im März zu London, und „Münch“, abgelassen im April dieses Jahres, zu Stettin in der Fertigstellung.

Weiter zurück, d. h. noch im Bau begriffen, sind 2 Panzerschiffe in Kiel, resp. Stettin, 5 Panzerartillerieboote in Bremen bei der Schiffbau-Gesellschaft „Weser“, und von nicht gepanzerten 5 Corvetten (2 in Stettin bei dem Sulcan, 2 in Gaarden bei Kiel, 1 in Danzig) und 1 Nacht-Bombardierboot, werden 2 Panzerschiffe, 2 Aviso, 2 Kanonenboote.

Den vorstehenden Angaben nach befinden sich mithin 25 Kriegszugzeuge aller Art in der Ausrüstung und im Bau, so daß, um den normirten Bestand zu erreichen, nur noch 1 Panzerschiff, 1 Aviso, 2 Kanonenboote, 2 Nacht-Bombardierboote zu erbauen sein würden.

Bei der Würdigung der maritimen Machtverhältnisse der Staaten darf, nächst der Zahl und der Art der Schiffe und ihrer Ausrüstung, nicht ganz ihre Bedeutung, wie sie durch die Colonialisirung, Wahrnehmung besonderer Interessen in politischer oder commercialer Beziehung, Besetzung von Flottenstationen oder militärisch wichtigen Positionen bedingt ist, außer Acht gelassen werden, weil dieselben bei einer Concentration und Ausweitung der Streitmacht zur See gegebenen Falls wesentlich mitwirken. Entsprechend seinem über die ganze Welt zerstreuten Territorialbesitz und den sich an ihn knüpfenden Bedürfnissen, hat England die räumlich größte Ausbreitung mit seinem schwimmenden Kriegsmaterial. Die Dislocation desselben ist jetzt folgende: In den europäischen Gewässern befinden sich das aus 6 Panzerschiffen zusammenge setzte Canal-Geschwader, meist zwischen Madeira und den spanischen, resp. portugiesischen Küsten kreuzend. Am Mittelmeer-Geschwader, dessen Hauptstation Malta ist, gehört eine Corvette von 3 Panzerschiffen, einer Panzerschiffe und einem Rad-Aviso; diese, im Verein mit dem vorigen, bilden die jeden Augenblick disponiblen Streitmacht Großbritannien's in den Meeren Europa's. Am Mittelmeer-Geschwader gehören außerdem noch mehrere auf verschiedene Punkte vertheilte, dem Oberbefehlshaber des vorigen untergeordnete Kriegsschiffe; es sind dies 1 Panzerschiff, 1 Schrauben-Sloop, 2 Schrauben-Kanonenboote, 4 kleine Kanonenboote, 1 Rad-Aviso. Von ihnen werden die Stationen im Indus, in Konstantinopel und an der Donau-Ründung mit je einem oder zwei Fahrzeugen besetzt.

In den außereuropäischen Gewässern befinden sich auf der Station von Ostindien und Nordamerika 1 Schrauben-Linienschiff, 2 Rad-Sloops, 1 Panzerschiff, 3 Corvetten, 3 Sloops, 3 große Kanonenboote, 6 kleine Kanonenboote, 1 Segel-fregatte; an der Südostküste von Amerika 1 Cor-vette, 3 große Kanonenboote; im Stillen Ocean, auf der Pacific-Station, 1 Panzerschiff, 2 Schrauben-Corvetten, 3 Schrauben-Sloops, 2 Schrauben-Kanonenboote; auf der australischen Sta-tion 5 Segelschoner, 1 Rad-Sloop, 3 Schrauben-Sloops, 2 Corvetten; in Ostindien 2 Corvetten, 5 Sloops, 5 große Kanonenboote, 1 Fregatte; in China 1 Panzer-fregatte mit 14 Geschützen, 4 Schrauben-Corvetten mit 11 Geschützen, 1 Schrauben-Sloop mit 11 Geschützen, 14 Schrauben-Kanonenboote erster Classe mit ungefährl. 50 Geschützen und 1 Rad-Aviso. Besetzt ist das chinesische Geschwader gegenwärtig noch durch das sogenannte fliegende Geschwader (Flying Squadron), bestehend aus 4 Schrauben-Fregatten mit zusammen 109 Kanonen. An der Westküste Afrikas sind endlich stationirt 1 Corvette, 1 Segel-fregatte, 1 Sloop, 1 Rad-Sloop, 4 Kanonenboote.

Die Nachteile dieser Zersplitterung der eng-lischen Seemacht werden in etwas ausgeglichen durch die in strategischer Rücksicht wichtigen Lini-ens- und Postionen, welche das Inselreich in seine Gewalt gebracht, und die es theilweise mit einer Strenge und Sorgfalt bewacht, welche an den Dienst in einer belagerten Festung erinnern. Hervorragende Wichtigkeit haben unter denselben die

jenigen, welche als die Stützpunkte der englischen Machtspähre in den Europa zunächst liegenden Land- und Meeresküsten gelten können. Zu diesen gehören vor allem Gibraltar, das in neuester Zeit durchweg mit Krupp'schen Kanonen schwersten Calibers armirt worden ist, und die am Kolben Meere, d. h. dem andern Eingang in das Mittelmeer gelegene stark besetzte Position auf der Insel Cerin, in der Straße von Bab el Mandeb, bei Aden, an der Südküste von Arabien, auf der Insel Raschid, an der Somali-Küste in Afrika, und als Zwischenpunkt zwischen beiden die Insel Malta und der Suez-Canal.

Indem England diese Schlüsselpunkte besetzt hält, sichert es sich den kürzesten Seeweg nach Ostindien, und verschafft sich die Möglichkeit, sein Schiff seiner Feinde durch die Straße von Gibraltar in das Mittelmeer eindringen zu lassen. Im Besitz des Suez-Canals vermag es andrer-seits seine in den Ostindischen Gewässern entbehr-lichen Kriegsschiffe zu jeder Zeit in das Mittelmeer zu rufen.

Wenigstens es ferner England, Egypten mehr auf seine Seite zu ziehen und mit ihm Verträge abzuschließen, dann wird es im Nothfall auch über die Festungen Port-Said, Damiette, Rosette und Alexandria zu verfügen haben, und wird ihm ebenso die ägyptische Land- und Seemacht (etwa 15 Schiffe und 45.000 Mann) zu Gebote stehen. England wird auf diese Weise im Stande sein, sich immer von zwei Seiten durch die Straße von Gibraltar und den Suez-Canal beliebig zu vertheilen, während seine Gegner auf die Schiffe angewiesen bleiben, welche sie zur betreffenden Zeit im Mittel- oder Schwarzen Meer haben.

Die Vertheilung der maritimen Streitkräfte Frankreich's ist, in Folge der zerstreuten Lage des Colonialbesitzes, der umfangreichen Küstenlinie, der mannichfachen Uebungs- und Verwaltungszwecke ebenfalls eine weit ausgebreitete. Das in den europäischen Gewässern kreuzende Uebungsgeschwader ist aus 6 Panzerschiffen und 1 Kreuzer gebildet. Es bildet den zu einer sofortigen Verwendung im kühnen Dienst bereiteten Flotten-theil; von ihm werden die maritimen Stationen Alger und Konstantinopel mit je 1 bis 2 Fahr-zeugen besetzt.

Das Antillen-Geschwader zählt 2 Kreuzerschiffe und 1 Aviso. Unter dem Befehlsfuhrer befinden sich außerdem die Stationen Neu-Frankland mit 1 Kreuzer und zwei Kanonenbooten, Martinique mit 1 Kreuzer, Sacheloupe mit 1 Aviso, Guyana mit 2 Avisos und 2 Boletten, Island mit 1 Aviso und 1 Transportschiff besetzt. Die Flottille des südatlantischen Oceans besteht aus 6 Fahrzeugen, von ihm werden die Colonien am Senegal und Gabon übermacht.

Im Stillen Ocean befinden sich 3 Kreuzer, 1 Aviso, 1 Transportschiff; von hier aus wird jedes 1 größeres Schiff nach Tahiti entsandt. In den ostasiatischen Gewässern stationirt permanent 1 Panzerschiff, 2 Kreuzer, 1 Aviso, 1 Kanonen-boote; zu dem indo-chinesischen Geschwader in Cochinchina gehören 1 Pantonschiff, 6 Kanonen-boote, außerdem 2 Kreuzer, 2 Avisos, 1 Kanonen-boote, 1 Transportschiff. Nach Neu-Caledonien sind entsandt 1 Aviso, 2 Transportschiffe, 2 Kanonen-schaluppen, 1 Pantonschiff, 1 Bolette.

Frankreich besitzt, abgesehen von seiner Opera-tionsbasis in Alger, keine zu einem so ge-schlossenen Netz verbundenen Positionen und Ver-bindungsstellen wie England. Es muß diese Schwäche ausgleichen durch schnelle Concentration der einzelnen Flottentheile und Aberrückendes Auftretens derselben, unter Anlehnung an die nächste Colonie oder Flottenstation.

Die russische Flotte ist über die Ostsee, die sibirischen Gewässer, das Caspische Meer, das Schwarze und Azowische Meer, den Kraker ver-theilt. Auf allen diesen Punkten sind keine Ge-schwader formirt. Das eigentliche Evolutions-Geschwader ist in der Ostsee und zählt 13 Panzer-schiffe. Im Schwarzen Meere sind gegenwärtig von der Kriegsstätte 2 Popoff'sche Panzerschiffe und 5 Schrauben-Corvetten in Dienst gestellt. Die anderen, in diesem Meer und den angrenzenden Gewässern noch befindlichen Fahrzeuge sind 15 Dampfer und 22 Schaluppen. 2 Avisos halten sich an der Donaumündung, 2 andere in Konstantinopel. Außer den genannten Punkten hat Rußland noch 5 Corvetten im Stillen Ocean; in den großen Ocean entsendet es gegenwärtig 1 Fregatte und 1 Stabsdeck-Corvette. In das Mittelmeer bezieht sich eines der größten Panzer-schiffe („Peter der Große“) und eine Schrauben-Corvette. In Ostasien befinden sich 2 Schrauben-Corvetten und 4 Schrauben-Linien, und die Flottille des Kraker besteht aus 5 Dampfern, 1 Dampf-schaluppe, 20 großen Schaluppen und 1 schwimmenden Dock. Hervorgehoben sei hier-bei, daß zu dem Fall von China namentlich die gute Bemühung der Wasserwege, die nach dem Kraker führen, viel beigetragen hatte.

Landtag.

Breslau, 17. Mai. Die Besetzung-Deputation der Zweiten Kammer hat, wie bereits mit kurzen Worten mitgetheilt wurde, es abgelehnt, sich für die in zahlreichen Peti-tionen aus den Kreisen der Realschulmänner angestrebte Verlängerung des Cursus der Realschulen I. Ordnung auf die Dauer von 9 Jahren und der Realschulen 2. Ordnung auf die Dauer von 7 Jahren herzugeben, daß die Ausnahmevertheilung, wie bei den Gymnasien,

bereits mit dem erfüllten 9. Lebensjahre statt-zufinden habe, zu erklären. Bei der großen Leb-haftigkeit, mit welcher die bezügliche Streitfrage in den letzten Jahren und noch neulich in mehreren Versammlungen der Gemeinnützigen Gesellschaft zu Leipzig erörtert worden, glauben wir die leitenden Gedanken eingehender darlegen zu sollen, von denen aus die Deputation zu ihrem Besatz gelangt ist.

In der Deputation war man fast einstimmig der Meinung, daß die Aufnahme der Schüler mit vollendetem 9. Lebensjahre in ein Gymnasium oder in eine Realschule zu früh sei, indem drei-jähriger Besuch einer Volksschule, sei dieselbe auch noch so gut bestellt, nur in den seltensten Fällen die nöthige Reife des Schülers zur Auf-nahme in eine höhere Unterrichtsanstalt erzielt haben könne. Man war daher allseitig geneigt, zu bestimmen, daß auch für die Aufnahme in ein Gymnasium das erfüllte 10. Lebensjahr er-forderlich sein solle und was ganz besonders darauf hin, daß die Aufnahme in eine der beiden, nur aus den 6 oberen Classen bestehenden Fürsten-schulen nicht vor dem erfüllten 13. Lebensjahr erfolgen könne und daß sonach, da für alle Classen einjährige Kurse bestimmt sind, die drei untersten Gymnasialclassen (Progymnasium) von erfülltem 10. Lebensjahre zu absolviren seien. Die Staatsregierung erklärte zwar an, daß die Aufnahme in ein Gymnasium vom erfüllten 9. Lebensjahre ab an sich nicht wünschenswerth sei, erklärte aber, daß die Regierung in Bezug auf diese Frage keine freie Hand habe, weil auch diese Bestimmungen auf Vereinbarung sämtlicher deutscher Regierungen beruhe.

Die Deputation mußte sich zunächst die Frage vorlegen, ob es zweckmäßig sei, das zur Aufnahme in eine Realschule erforderliche Alter um ein Jahr herunterzusetzen. Diese Herabsetzung würde selbst-verständlich die Verlängerung des Cursus der Realschulen um ein Jahr zur Folge haben. In der Petition der säch. Realschulmänner wird diese Verlängerung namentlich mit der Ueberbür-dung der Schüler in einzelnen Classen, insbeson-dere der Tertia, in welcher bei 35 Unterrichtsstunden wöchentlich 13 Fächer Gegenstand des Unterrichts seien, während bei Gymnasien in der Tertia nur 9 Fächer abfolirt würden, soann mit der anzustrebenden Gleichstellung des Gym-nasiums und der Realschule I. Ordnung und mit der wünschenswerthen Gleichstellung der säch. Realschule I. Ordnung mit den entsprechenden Anstalten in anderen deutschen Staaten begründet.

Die Deputation verkennt nicht, daß diese Gründe und deren weitere Ausföhrung für den ersten Augenblick viel Ansprechendes für sich haben. Bei näherer Betrachtung gelangte sie jedoch zu der Ueberzeugung, daß sie als durchschlagend nicht angesehen werden können.

In der Petition wird bereits anerkannt, daß die meisten oder doch eine Mehrzahl von Schülern den Realschulcursus in 8 Jahren nicht durchlaufen, sondern in der einen oder der anderen Classe um ein Jahr zurückgefallen werden. Wenn daher die Tertia diejenige Classe ist, welche für die Schüler die größte Anstrengung erfordert, so werden nur die Begabteren und Fleißigsten unter ihnen diese Classe in einem einjährigen Cursat absolviren, alle übrigen aber den Cursus dieser Classe noch einmal durchzumachen haben. Wenn nun aber aus den Ausführungen der Petition hervorgeht, daß der begabte und fleißige Schüler das Ziel der Untersekunda durch einjährigen Be-such der Tertia zu erreichen im Stande ist, so liegt kein hinreichender Grund vor, diese Schüler noch ein Jahr in einer Obertertia zurückzuhalten. Von diesem Gesichtspunkt geht auch die königlich preussische Unterrichts- und Präsenzordnung der Realschulen vom 6. October 1859 aus. Auch in derselben ist gesagt, daß der begabte und fleißige Schüler im Stande sein wird, die Reife für die Secunda durch einjährigen Besuch der Tertia zu erlangen und sozath würde, wollte man in Sachsen einen 9-jährigen Cursus mit einem 2-jährigen Besuch der Tertia obligatorisch einföhren, eine unglück-liche Gleichstellung der säch. Realschulen I. Ordnung mit den gleichartigen Anstalten anderer deutscher Staaten nicht einmal vorhanden, sondern diese nur eine Scheinbare sein. Denn wenn auch in Folge jener Bestimmung eine Anzahl preussischer Realschulen unter Leitung der Tertia einen 9-jährigen Cursus eingeföhrt haben, so steht doch so viel außer Zweifel, daß die Endziele der säch. Realschulen I. Ordnung derjenigen der anderen gleichartigen Anstalten im deutschen Reich in keiner Weise nachstehen, und es ist auch in der Petition nirgends darauf Bezug genommen worden, daß Dem nicht so sei.

Was aber endlich die angestrebte Gleichstellung der Realschulen I. Ordnung mit den Gymnasien anlangt, so beruht diese mehr oder weniger nur auf Respektsrücksichten. Zwar verkennt die Deputation keineswegs, daß, wenn ein Schüler nach dreijährigem Besuche der Volk-schule für reif zur Aufnahme in ein Gymna-sium angesehen wird, Dies auch in der Regel zur Aufnahme in eine Realschule der Fall sein würde. Aber gerade weil die Erlernung der lateinischen Sprache, wegen welcher in der Petition vorzugsweise die Nothwendigkeit des Beginns des Realschulcursus mit dem erfüllten 9. Lebensjahre betont wird, bei Denjenigen, welche sich für ihren weiteren Lebensberuf auf dem Gymnasium vorbereiten, eines eingehenderen und tieferen Studiums bedarf, als bei Soldaten,

welche durch die Vorbereitung auf der Realschule andere Ziele für ihr künftiges Berufsleben ver-folgen, genügt es, wenn mit dem Erlernen der lateinischen Sprache bei den Realschulen I. Ord-nung erst mit dem erfüllten 10. Lebensjahre der Anfang gemacht wird. Außerdem würde die unterste Classe der Realschule, nähme sie mit dem erfüllten 9. Lebensjahre ihren Anfang, Nichts weiter sein, als die die Knaben gleichen Alters umfassende Classe einer nur leidlich guten Volk-schule. Dazu kam nun noch die Erwägung, daß die Berechtigung zur Aufnahme in eine Anstalt der hier fraglichen Art vom erfüllten 9. Jahre an eine Bestim-mung ist, die mehr oder weniger nur auf dem Papiere steht und in der Hauptsache nur von Schülern der am Orte wohnhaften Eltern benutzt wird, weil außerhalb des Ortes wohnhafte Eltern nur in den seltensten Fällen sich entschließen werden, ihre Knaben in einem noch so kindlichen Alter außer dem Hause unterzubringen. Es entspricht also die Aufnahme mit dem erfüllten 10. Lebens-jahre, wie auch in der Petition selbst nicht un-erwähnt geblieben, in den weitest meissen Fällen den tatsächlichen Verhältnissen, und es konnte sich daher die Deputation umsoweniger entschließen, diesen tatsächlichen Verhältnissen zu Gunsten einer Anzahl Schüler, die meist die Kinderzahl bilden wird, eine gesetzliche Bestimmung entgegen-zustellen, die sie bezüglich der Gymnasien, wenn sie hier freie Hand gehabt hätte, abzändern nur zu gern bereit gewesen wäre.

Belangte die Deputation schon aus diesen Gründen einstimmig zu der Ansicht, daß die Ein-föhrung eines 9-jährigen Cursus für die Realschulen I. Ordnung unter Beginn der Aufnahme mit erfülltem 9. Lebensjahre weder notwendig noch wünschenswerth sei, so wurde sie in dieser Ansicht auch noch durch eine Eingabe von vier Oberlehrern der Realschule I. Ordnung zu Annaberg an die Zweite Kammer bestärkt, in welcher hauptsächlich betont wird, daß ein mit dem 9. Lebensjahre beginnender neunjähriger Cursus für die Realschulen weiter Nichts bedeute, als die Uebernahme eines Jahres Volksschulunter-richt, und außerdem auch darauf hingewiesen wird, daß die Einföhrung des neunjährigen Cursus ohne Weiteres eine Erhöhung des für eine Realschule I. Ordnung auszubringenden Aufwandes um 12 Proc. im Gefolge haben werde.

Auch die Staatsregierung hat sich entschieden gegen eine Abänderung des diesfälligen Ge-setz-vorschlags erklärt und insbesondere hervorgehoben, daß vier Jahre in einer guten Volksschule nach den jetzigen Erfahrungen genügen, um eine hin-reichende Unterlage und Vorbereitung für einen achtjährigen Cursus auf den Realschulen I. Ord-nung zu geben, und daß für das eigentliche End-ziel durch eine Ertrastung des achtjährigen Cursus mit einem neunjährigen in Hinsicht auf die Leistungen der Schüler wohl kaum ein Vor-zeil erreicht werden, die Kosten einer solchen Abänderung aber so bedeutend sein würden, daß die Frage auch von dieser Seite in Betracht ge-zogen und verneinend beantwortet werden müsse.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Ueber den Ernst der orientalischen Frage sind nachgerade auch Denjenigen die Augen auf-gegangen, welche sie hartnäckig vor den Thatsachen und Ereignissen in der Türkei bisher ver-schlossen hielten. Diesen gien Erfolg, etwas mehr Klarheit über die Sachlage verbreitet zu haben, darf sich die Dreikaiserlich-Jahreskonferenz in Berlin schon jetzt zuschreiben. Die Abwendung von Flotten fast aller Großmächte nach den Küstenstädten des ottomanischen Reiches und, was uns anlangt, die Abwendung einer Panzerflotte, wie sie bisher noch nicht von uns formirt worden ist, das Alles beweist, welcher Ereignisse man sich nach der Meinung der eingeweihten Diplomaten in der Türkei zu versehen hat. In der That hat die Kaiserconferenz, wenn man will, sehr Viel, und wenn man will, sehr Wenig entschieden. Darüber, wie die türkische Frage definitiv gelöst werden soll, hat sie gar Nichts entschieden. Wer hier Entschlüssen der Kaiser erwartete, hat sich bitter getäuscht. Man konnte sich Das freilich vorantagen, daß die Minister sich nicht in ein paar Tagen über ein Problem einigen würden und einigen wollten, dessen Lösung man eben nur durch den allmähigen Gang der Thatsachen selbst von Stufe zu Stufe und unter dauernder Ein-wirkung der sonstigen politischen Verhältnisse Europas näher rückt. Dagegen hat die Con-ferenz Biel entschieden, indem sie Klarheit brachte in die Aufnahme, welche die Insurgentenfor-derungen bei den Mächten gefunden hatten.

Die Stellung, welche Frankreich, England und Italien zu den Beschlüssen der Berliner Conferenzen einnehmen, scheint nicht eine gleichartige zu sein und ist bisher jedenfalls noch nicht ganz klargelegt. Am nächsten zu den An-schauungen der Conferenzen stellte sich Italien. Der dem italienischen Ministerium nahestehe-nde „Dritto“ bemerkt zu der Nachricht über die am 13. stattgehabte Conferenz der Vertreter aller sechs Staaten: die vollkommenste Uebereinstimmung sei hergestellt worden, bei der der Volskhafter Italiens einen wichtigen Antheil habe nehmen können, da er bereits genaue Instructionen er-halten hatte. Hiernach hätte sich die Conferenz nicht bloß auf die Mittheilung jener Denkschrift des russischen Kanzlers an die Vertreter der drei westlichen Staaten beschränkt, sondern zum wenigsten Italien sofort eine thätige Stellung

zur Sache genommen. Frankreich hat die Vorschläge entgegengenommen und hierauf seine Zustimmung erklärt. Englands Stimme steht noch aus, und es bleibt abzuwarten, ob sich die Königin der Meere entschließen wird, sich an größeren Flottenoperationen der anderen Staaten in den türkischen Gewässern, besonders eventuell im Marmarameer zu beteiligen und den Vorschlägen der Continentalmächte zuzustimmen. Sobald die Entscheidung Englands eingetroffen sein wird, die umgehend erwartet werden kann, wird die Eröffnung an die Porte gemacht und deren Inhalt zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde am Mittwoch die Interpellation des Abg. Winkler (Weppen) wegen Vorlegung eines Beschlusses, betr. die Unterstützung der durch Ueberflutung betroffenen Landestheile, vom Minister des Innern beantwortet. Derselbe bestätigte, daß dem Landtage noch in dieser Session eine Vorlage werde gemacht werden, in welcher die Regierung einen Kredit zu dem angestrebten Zwecke verlange. Ueber die Höhe der zu fordernden Summe lasse sich gegenwärtig noch keine bestimmte Angabe machen, denn einestheils habe sich der Wasser nur langsam verlaufen, und die Unternehmung sei noch nicht abgeschlossen, andererseits lasse sich auch jetzt noch nicht genau feststellen, ob die angerichteten Schäden dauernd oder nur vorübergehend seien. Damit war die Interpellation erledigt. Der Gesandtschaftsminister, betreffend den Kauf und den Ausbau der Bahnstrecken Halle-Kassel und Nordhausen-Rizei, fand nach den Anträgen der Commission, welche mit einer einzigen geringen Aenderung sich der Regierungsvorlage angeschlossen hatte, ohne bemerkenswerthe Debatte Annahme. Eine längere Verhandlung fand über den § 1 des Gesetzentwurfs, betr. die Übernahme einer Zinsgarantie des Staates für die Prioritätsanleihen der Halle-Sorau-Saakener Eisenbahngesellschaft bis auf Höhe von 29,730,000 M., statt. An derselben nahmen die Abgeordneten von Tempelhoff, von Wendo, Dr. Neederath, Behrensen und Berger und der Handelsminister Dr. Kadenbach Theil. Neues wurde dadurch nicht zu Tage gefördert. Die Commission hatte den § 1 dahin ergänzt, die Zinsgarantie nur in der Art zu bewilligen, daß die Umwandlung der Schuldverschreibungen der ausgenommenen Anleihen, sobald die Staatsregierung verlangt, und unter den von der letzteren festzustellenden Bedingungen zu bewirken ist. In namentlicher Zustimmung waren für diese Fassung 197 und gegen dieselbe 157 Stimmen abgegeben. Danach wurde ein von der Commission eingetragener § 2, wonach die Entscheidungen der Gesellschaft überwiegen werden sollen, ebenso wie der geringe Rest des Gesetzes genehmigt.

Der „Kön. Ztg.“ schreibt man aus München, 15. Mai: An Commentaren, und zwar der verschiedensten Art über die Enthebung des Staatsrats v. Eisenhart von der Stellung eines Cabinetssekretärs des Königs fehlt es beinahe überall nicht. Unter solchen Umständen ist es wohl am besten, die volle Wahrheit zu veröffentlichen und nicht durch ungeschickte Verschönerung dem Herrn Eisenhart eher zu schaden als zu nützen. Thatsache ist, daß derselbe um seine Enthebung nicht nachgesucht hat. Im Gegentheil, er selbst ist davon vielmehr am Meisten überrascht worden. Herr v. Eisenhart war mit dem Hoflager des Königs bereits vollständig nach Schloss Berg übergesiedelt und hatte in München seine Aufschreibesache gemacht. Das hätte wohl schwerlich Jemand gethan, der in der Erwartung einer allnächtlichen Rückkehr gestanden hätte. Welches die nächste und unmittelbare Veranlassung der so plötzlich eingetretenen Katastrophe gewesen, ist allerdings in weiteren Kreisen nicht bekannt. Sie ist auch gleichgültig und wahrscheinlich eine Kleinigkeit, ähnlich dem Krappen, der ein volles Glas zum Ueberlaufen bringt. Eine parva gratissima war Herr v. Eisenhart dem König eigentlich nie gewesen und konnte es nie werden. Im feil dazu die leichte Beweglich-

keit des Geistes, das rasche und gewandte Eingehen auf neue, auf literarische und künstlerische Ideen — mit einem Worte, der feinere moderne Geschmack, den der König, selbst ein Meister darin, an den Herren seines unmittelbaren Gefolges besonders liebt. Herr von Eisenhart, in der älteren Jovianerschule aufgewachsen und in bürokratischen Diensten alt geworden, konnte und mochte sich solchen Wünschen nicht mehr leicht anbequemen, und zwar um so weniger, als er von Haus aus eine mehr beharrliche als bewegliche Natur ist. Von alledem, nur nicht in der politischen Bestimmung, das Gegenteil ist sein zeitweiliger Nachfolger, der bereits seit 4 Jahren als Hilfsarbeiter im kaiserlichen Cabinet verwendete Staatsanwalt v. Biegler, ein junger Jurist von ausgesprochenem tüchtiger und künstlerischer Anlage, deren Proben ihn seit Jahren zum gerühmten Gaste und Mitglied in Künstlergesellschaften und bei Künstlerlesungen machen. Es ist nicht unüblich, daß aus dieser vorläufigen Anstellung eine dauernde werden könnte. An eine Neubestellung der Stelle im anti-liberalen Sinne ist ganz gewiß nicht zu denken und Gerüchte dieser Art haben keinen Boden. — Soeben ist hier ein Telegramm eingetroffen, daß Dr. Kahlmann, Director der türkischen Eisenbahnen, ermordet worden sei. Dieser noch junge Mann war ein Münchener, früher Avocat da hier und ein eifriger Führer der liberalen Partei, zuletzt auch, ehe er die ihm nun so schlimm gewordenen Stellung antrat, Abgeordneter für München im bayerischen Landtag. Er hatte eine Tochter des Dichters Oscar v. Redwitz zur Frau.

Wie aus Madrid vom Sonntag gemeldet wird, sind daselbst zahlreiche Deputierte aus den verschiedenen Provinzen Spaniens (mit Ausnahme von Navarra und Biscaya) eingetroffen, welche die sofortige Aufhebung der Fueros begehren. Den Madridern blühten zufolge beabsichtigten die Deputierten von Biscaya und Navarra gegen einen derartigen Gesetzentwurf Protest zu erheben und Madrid zu verlassen. Die „Gaceta“ veröffentlicht ein Decret des Kriegsministers über die Behandlung der carlistischen Kriegsgefangenen. Dieselben sollen der Armee für Cuba zugewiesen werden mit Ausnahme der Hospital nicht hinreichend kräftigen, welche auf der Halbinsel zurückbleiben. Die Männer unter 18 und über 40 Jahren werden begnadigt, bleiben aber unter Polizeiaufsicht und werden bei dem geringsten Vergehen nach Fernando del Po gebracht. Diejenigen, welche sich bürgerlicher Berge oder der Einschleppung von Regierungssoldaten schuldig gemacht haben, sollen den Kriegsgerichten überwiesen werden.

An die Nachricht, daß Deutschland, Rußland und Oesterreich ein Gesuch an die Porte um Gewährung eines längeren Waffenstillstandes richten wollen, damit Zeit für die Ausführung der vorgeschlagenen Reformen (sowie auch für weitere Unterhandlungen mit den Insurgenten gewonnen werden mag, knüpft die „Times“ folgende Betrachtungen: Es sollte sicherlich Jedermann einleuchten, daß die Porte die versprochenen Reformen nicht ausführen kann. Sie besitzt keine Autorität, um dieselben einzuleiten, in Kraft zu setzen und aufrecht zu erhalten. Es ist sehr leicht, die Bedeutung der Weisheit in Saloniki zu überbetonen, und es ist schon versucht worden, unsere Desorganisirte vor jenem trüblichen Schatten, einem allgemeinen Aufbruch des türkischen Panatismus, zu retten... Der Vorgang in Saloniki beunruhigt uns nicht, aber wir müssen davor einigermassen die Ohnmacht der Porte kennen lernen, denn es ist hinlänglich klar, daß ohne ausländischen Beistand keiner der Welterlöser zur Verantwortung gezogen werden wird. Die Ausführung der versprochenen Reformen in Oestrien und der Herzogin unter der Autorität der Porte zu erwarten, ist eine vergebliche Hoffnung. Falls die drei Mächte nicht etwas mehr thun, als der Porte die Ausführung der versprochenen Reformen an Herz zu legen und in die Insurgenten zu bringen, die zu ihren Gunsten lauten den Erklärungen des neuesten Firmans anzunehmen, müssen ihre guten Absichten unfruchtbar bleiben. Uebenswürdigkeit ist eine internationale

Macht, und am wenigsten ist ihr zu trauen, wenn ein solches Problem wie das, welches sich in den revolutionirten türkischen Provinzen unserer Beachtung darbietet, Lösung erheischt.

Aus Konstantinopel, 12. Mai, wird der „Kön. Ztg.“ geschrieben: Hier ist auch das Gewitter losgegangen. Bis jetzt jedoch hat die Revolution ihre Richtung nicht gegen die Christen und Franken gewendet, und man findet höchstens alle Kräfte gegen die Türken, welches sich die Regierung hauptsächlich richtet, ist die türkische Wirtschaft. Wie geschrieben schon, daß diese letztere, gerade wie Karl X. 1830, in einer Ordnung gegen die Vertheilung zu finden glaubte; aber das Gesetz, das gestern veröffentlicht worden, hat nur dazu beigetragen, den Gang der Dinge zu beschleunigen. Seit einem Jahre ist in der hiesigen Presse ein bedeutender Aufschwung zu bemerken gewesen. Man kann sagen, daß die politischen und anderen Blätter fast aus Doppeltel angewachsen sind, darunter viele türkische, die nicht ohne Talent geschrieben sind, wenn auch manche unter demselben unedle Zwecke verfolgen, die sie durch Lärm und Drohungen zu erreichen suchen. Gestern Morgen nun äßen die weißen Seiten der Zeitungen eine elektrische Wirkung auf die Türken aus. Man las und sagte sich, was nicht vorausstand. Die Studenten oder Sefas waren hier, wie 1830 in Paris, am Raschsten entflammbar, und heute, wo die ganzen Vorgänge vor uns liegen, kann man sagen, daß Unstetigkeit und Besonnenheit ihnen einen würdigen Platz neben denen im Abendlande geben. Die türkischen Universitäten, wenn man sie so nennen darf, vertheilten sich auf die verschiedenen Hauptmoscheen, mit welchen Stiftungen für den Unterhalt der Sefas verbunden sind. Ihr wesentliches Studium ist der Koran und die türkische Theologie, woran sich für ihre spätere richterliche Beschäftigung auch von selbst das Studium der Gesetzlehre knüpft; auch werden Geographie, Geschichte, Mathematik jedoch in beschränktem Umfange gelehrt. Diese Sefas, deren sich bei jeder Hauptmoschee 4 bis 500 befinden, hatten den Rats, sich in der Abendzeit am Raschsten zu versammeln, um dem allgemeinen Ansturm gegen die Regierung Ausdruck zu geben. Sie waren bald einig in den Hauptpunkten und glaubten, ihre Schritte vor Allah bei ihrem Haupte, dem Scheich-ul-Islam, vorbringen zu müssen. Dieser wies sie an den Großvezier, und da sie hier gleiche Aufnahme fanden, so wandten sich an 400 der Raschsten nach dem Serail. Der Sultan war eben spazieren gegangen; sie gingen ihm nach, umringelten den Wagen und brachten ihr Anliegen vor: 1) Aufhebung des Scheich-ul-Islam und des Großveziers, 2) eine Verfassung mit Landesvertretung, 3) Abschaffung der Serailverwaltung. Sie übergaben hierauf ihre Anträge schriftlich und drangen auf Beschluß innerhalb drei Stunden, woran sie sich entfernten. Wo man hinlief, da ist Niemand, der die Sefas tabelt. „Merim“ (Bravo), sagte ein Militair-Commandant, „die Jungen haben noch Rath, wir besitzen keinen!“ Schon am drei Uhr gestern Nachmittag waren der Scheich-ul-Islam und Mahmud abgesetzt und die Papiere stiegen an der Börse um 1/2 Proc. — Wie wir schon sagten, ist die ganze Revolution bis jetzt ein ruhiger, waffenloser Schritt gewesen, aber es ist der erste. Wer kann sagen, was für ein B und C auf das A folgen werden? Auch ist bis jetzt keine christenfeindliche Richtung vorherrschend. Dennoch sind alle Gesandtschaften mit Vertheidigungs-Waagen beschäftigt und haben sich die türkischen Vorkräfte nach Viertel zu getheilt. Manuschriften, Waffen, sogar Kassonen sind in einigen Gesandtschaften, soles, auch sind schon manche Christen auf Schiffe geladelt.

Der Sultan läßt sich (nach der „R. Z.“) öffentlich nicht sehen. Was Furcht, in seinem Palaste zu verbrennen, hat er sich ein ganz eiserne Zimmer errichten lassen, dessen Wände mit Eisen gepanzert sind; die Möbel sind ebenfalls von Eisen und der Herrscher der Gläubigen hat sein Bett in einem eisernen Kasten aufgeschlagen. Dem Volke zeigt er sich selten und nur

mit Benutzung aller möglichen Vorkehrungsmaßregeln. Der Thronfolger Mehmed Murad Effendi, Sohn des verstorbenen Sultans Abdül Medschid, ist entflohen. Man fürchtet, daß er sich bei einem Aufstande an die Spitze der Rebellen stellen will. Ferner wird noch aus Petersburg gemeldet, in dem bulgarischen Städtchen Prebora wären von Selim Pascha zwei-tausend Christen niedergebunden.

Neuere Berichte aus Saloniki bringen einiges Licht in die Geschichte des Nordes der beiden Constanin, ohne jedoch Alles ganz klarzustellen. Es wird berichtet, daß bulgarische Mädchen soll noch sehr jung — man spricht sogar von 12 Jahren — sein. Ihr Wille war, Raschmannin zu werden, ihr Bräutigam ein Türke. Sie soll jedoch verwannt mit dem griechisch-amerikanischen Consul sein, und daher dürfte sich dessen Kastreten gegen den Willen des Mädchens erklären. Als nun aber am folgenden Tage, Sonnabend Nachmittag, das muslimanische Volk erst nach dem Konak, dann in der anstehenden Moschee zu Haußen und empört sich zusammenrottete, glaubten Rasch, der deutsche Consul, und sein Schwager Woxlin, der französische Consul, beide die Plakate angelegener, einflußreicher und bejahrter Familien, ihre Hand zur Beilegung der Sache durch Auslieferung der Bulgarin und zur Beschleunigung des Aufstandes bieten zu müssen, wandten sich in diesem Sinne schriftlich an den griechisch-amerikanischen Consul und versetzten sich in Person zum Konak des Gouverneurs, um ihn von ihren Schritten in Kenntniß zu setzen. Unter dessen wollte das Unglück, daß der Gouverneur nach der Moschee gegangen war, und sie glaubten ihn dort aufsuchen zu müssen. Sie trafen ihn in einem angrenzenden Hofe. Ihre Ankunft lieferte der Menge einen unglücklichen Vorwand; die Anschuldigen mit den Schulden verwechselnd, rieth sie der aufgeregten Fanatismus an ihnen, wie es bekannt ist. Dabei suchte ein Baptisten-Officier sie zu retten, indem er sich zwischen sie und die Wüthenden warf, erhielt aber einen solchen Stoß auf die Schulter, daß sein Arm zur Erde fiel und er Tags darauf starb.

Wie aus Konstantinopel berichtet wird, war einer der Ersten, welche in Saloniki verhaftet wurden, der Chef der dortigen Polizei. Uebrigens sind in Konstantinopel ausführliche Berichte sowohl von Hasan Effendi, dem Präsidenten der türkischen Untersuchungscommission, als von dem Consul an ihre betreffenden Gesandtschaften eingetroffen. Sie weichen nicht nur unter einander, sondern auch von den früheren officiellen und privaten Schilderungen ab. In einem der Consulatsberichte wird die vollständig neue Gestalt vorgebracht, daß das bulgarische Mädchen sich zuerst in das Haus des deutschen Consuls Abdotti geflüchtet habe. Die Menge der Raschmannen aber, welche sich vor dem Hause des Consuls angelammelt hatte und den Letzteren mit dem Tode bedrohte, nöthigte ihn, das Mädchen wieder zu entlassen. Die übrigen Vorgänge werden danach in der bekannten Reihenfolge mit dem einzigen Unterschiede erzählt, daß die Anführer bei dem Vorstoß außer den Eisenketten auch andere Waffen zur Hand hatten.

Wir meldeten bereits in vor. Nr., daß die Haupt-schuldigen der wegen Theilnahme an der Ermordung der Consula verhafteten Personen verurtheilt und hingerichtet worden sind. Eine „rasche und schreckliche Justiz“ hat man in einem officiellen türkischen Erlaß dieser Tage in Konstantinopel gefeiert: sechs Todesköpfe herunter — nicht über für den Anfang! Aber der „Schatten Gottes“ hat nie mit den Köpfen seiner Unterthanen geizigt, sobald es zu irgend etwas dienlich sein konnte, sie abzuschlagen, und wenn diese sechs nicht die Strafen Karapaz's entranzen, so wird er bereitwillig einige Dugend weiter schlachten zur größeren Ehre der türkischen Gerechtigkeit und Ordnung. Leider aber ist die Wichtigkeit des Sultans gegen Tatenstücke nicht viel größer als diejenige der Türken selbst, und auf die Wirkung der eiligen Strafe in Saloniki wird man nicht allzuviel bauen dürfen.

Zur Anfertigung d. Bauzeichnungen, Anschlägen, Revisionen, Vermessungen etc. empfiehlt sich bei billigen Preisen u. promptester Ausführung ein junger Architekt. Adv. G. H. 7. an D. Riemer.

Gedichte, Tafellieder, Lieder etc. werden schnell u. schön gefertigt. **Offenstraße 19, part. links.**

Daarab., Hüfte, Boden fertigt eleg. u. billig. **Fr. Wehmel, Friseur, Al. Windmühlengasse 2.**

Zöpfe von 7/8 an, Puffen 5 an, Uhr- u. Korbänder eleg. gef. **Schützergäßch. 11.** Schöne billige Hüfte werden daselbst verkauft.

Zöpfe von 1 an, Chignons, Uhrketten, Armbinden etc. eleg. gef. **h. Riemer, Schützergäßch. Friseur, Thon-Pas.**

Herren Kleider reparirt, reinigt u. wäscht **K. Köhler, Neumarkt 36, III.**

Putz wird sauber und geschmackvoll gefertigt. **Große Fleischerstraße Nr. 2, I. Tr.**

Strümpfe werden angefertigt. **Stricker v. W. Dikner, Peterssteinweg 50, III.**

Koller & Lango, Neumarkt 4, I.

Reiche Auswahl garantirter und ungarisirter **Stroh Hüte.**

Waschbut-Annahme. **Kochwäsche** wird nach angenommen. **Thomberg, Hauptstraße 44, Hof part.**

Querstraße 17, 2. Etage links. **Gläser Percal Meter von 60 J., Weige 90 J., sowie reinwolkene Cachemire, Senot, Mohair, Mozambique, Shawl-Tücher und Tischdecken werden zu billigen Preisen verkauft.**

Die neuesten Stoffe für Herren zu Beinkleidern, Westen, Röden u. Ueberziehern, wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tüchern, Crois. Satin empfiehlt zu billigen und besten Preisen **Steger, Hauptstraße 5, 1 1/2 Tr.**

En-tout-cas, Sonnen- u. Regenschirme, hält Commissionslager zu Fabrikpreisen **Philipp Lessor, Grünm. Strasse 4, 1 Treppe.**

Wo? bekommt man die besten Regenschirme und Regenanzüge in großer Auswahl zu billigen Preisen aus erster Hand **Reichstraße Nr. 38, 1. Etage.**

P. P. Nachdem Herr **H. Bottolmann** seine Cigaretten- und türkische Tabak-Fabrik aufgegeben hat, übernahm wir von ihm hiesig einen gut assortirten Vorrath in seinen hier beliebt gewordenen Cigaretten und Tabaken, welcher fortan von seiner Fabrik aus in Oefen genäht und ergänzt werden wird. Wir werden daher im Stande sein, jegliches Verlangen in dieser Branche sowohl an gros als an detail prompt zu befriedigen. **D. Rosen & Co., Ritterstraße 27, Ecke Brühl.**

Eine Frau vom Lande sucht noch einige Familienwäscher zu waschen, auf Verlangen auch geplättet. Zu erfragen **Raschdler Steinweg 43.**

Eine Frau sucht Wäsche zu waschen auf Land. **Kreuzen bezeichnet „Wäsche“ Frankfurt Str. 52, Gedülde.**

Wäsche wird noch zu waschen und plätten angenommen. **Bücherstraße 25, 4 Tr. rechts.**

Eine kräftige Frau sucht Arbeit im Waschen, Schewern oder Aufwartung. **Alter Kattichof 2, III.**

Meubles werden aufpolirt. **Grünm. Str. 9, im Hof rechts II. Fritsche.**

Reparatur-Anstalt für **Nähmaschinen** von **Fried. Schäffer,** Gerberstraße 8, Seitzg. Gerberstraße 8.

Maler, Lack- u. Tapezierarbeiten, auch Zimmer-schreineri werden auf das billigste u. pünktlichste besorgt. **Neumarkt 36, IV. 16.**

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. **Nicolaistraße 6, 2. Etage.**

Sichere Hilfe. Specialität über geschlechtliche sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium bei derlei Geschlechts. **Ritterstraße 25, I. H. Ott.**

Zu vermieten eine große schöne Etagenwohnung mit Schlafkammer an 1 oder 2 anständigen Herren. Petersstraße Nr. 3, 2 Treppen.

An der Promenade mit schöner Aussicht sind 2 Zimmer nebst Salon mit oder ohne Cabinet und Piano sofort oder später zu vermieten. Bachhofstraße Wagnersplatz 2, IV. bei Südme.

An der Promenade, Bahnhofsstraße Nr. 17 III., Eingang beim Schilderhaus ist ein gut meubliertes Zimmer mit Cabinet sofort oder später zu vermieten.

Eine freundl. Stube mit Schlafk. an Herren ist billig zu verm. Sebastian-Dachstr. 20, 3 Tr.

Eine febl. meubl. Stube, Schlafkammer, Saal- u. Hauskammer, ist von jetzt oder später billig zu vermieten. Promenadenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Vermietung. Ein fein meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet, Simonsstraße Nr. 2, in einer zweiten Etage ist an einen Herrn Studenten sofort zu vermieten. Näheres Grimm. Str. 36 bei Herrn Hortzog.

Petersstraße 33, I. ist ein gut meubliertes Zimmer mit Kissen an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Ein großes fein möbl. Wohn- nebst Schlafkammer ist zu vermieten. Dörrienstr. 5, II.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an 1 oder 2 Herren Thomastisch Nr. 4.

Zu verm. eine febl. Stube mit Schlafk. an Herren Kl. Windmühlengasse 2, 2 Tr. links.

Zu vermieten ein febl. Stübchen, meublirt, sp. Eingang, mit Saal- u. Hofk., bis 1. Juni Erdmannstraße 2, Hintergeb. 3 Tr., bei Berger.

Zu vermieten freundl. meubl. Stube mit 1 oder 2 Betten Simonstr. 50, I. I. Vorderh.

Zu vermieten sind 2 sehr schöne hohe elegant meublierte Zimmer mit oder ohne Pension, passend für Conservatorien, Thomastisch Nr. 2, 2. Et.

Zu verm. 2 fr. meubl. Zimmer an Herren gleich ob. 1. Juni Reichstr. 55 Tr. B. I. Schneider.

Zu vermieten sind 2 fein meublierte Stuben vornheraus, an 2 Herren Katharinenstr. 5, 2. Et.

Zu vermieten ist sofort ein gut meubliertes Zimmer Wäckerstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ein freundl. möbl. Zimmer Eisenstraße 8, 2. Etage rechts.

Zu vermieten 1 1/2 febl. Stube (7 St.) an 2 Herren Reichstr. 13, Tr. B. I. Etg.

Ein fein meubliertes Zimmer in 3. Etage, nahe am Markt, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Zu erfragen Simonsstraße Nr. 3, im Hausstand.

Ein möbl. Zimmer zu verm. an 1 led. Herrn Remart 15, I., pr. Mon. 27 u. M. Kaffee u. Deb.

Ein separates Stübchen ohne Bett ist an eine ordentliche Person zu verm. Lützowstr. 17b part.

Humboldtstr. 29, III. r. ist ein meubliertes Zimmer per sofort oder per 1. Juni zu vermieten.

2 freundl. möbl. Zimmer St. u. Hofk. an 2 oder 3 Herren zu verm. Nicolaisstraße 50, II. Sof. od. spät. ist ein anst. möbl. gr. Zimmer an 1-2 Herren zu verm. Reiter Str. 18, IV. r.

Centralstraße 14, part. ist ein großes elegantes Zimmer zu vermieten

Ein, auch zwei Zimmer mit oder ohne Pension werden in seiner Familie, in 2. Etage, nahe dem Rosenhain, mit Aussicht in schöne Gärten an gebildete Herren nachgewiesen durch das Local-Comptoir von W. K. Krobitzsch, Wagnersplatz Nr. 2, 2. Etage.

Geberstr. 64 (unten Hotel Palmbaum), Tr. B. 2 Et. sind 2 fr. Stuben zu bill. Zins zu verm.

Eine freundl. sep. Stube ist sofort an 1 Herrn zu vermieten. Wiesenstr. 1, Gartengeb. 1. Etage.

1 einf. möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Bayerische Straße Nr. 5, 3. Et.

Eine aparte Stube mit freundlicher Aussicht ist an eine Dame zu vermieten, angehr. Gef. Nr. unter C. M. 116, in der Eyp. d. Bl. erb.

Ein fein meubliertes Zimmer mit gutem Kutschentisch ist sofort oder später zu vermieten. Lützenstraße Nr. 9 c, III. links.

Kürnberger Straße Nr. 27 ist ein gut meubl. Zimmer an 1 H. sofort zu verm. C. Schüller.

1 freundl. meubl. Stube vornheraus ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Auf Wunsch mit Mittagstisch in Tiger, Brühl Nr. 52, 4. Et.

Eine freundl. meublierte Stube ist zu vermieten. Uferstraße Nr. 5, III.

Elegant meublierte Wohnung, 4 Zimmer, ganz oder getheilt, sofort zu vermieten. Humboldtstraße 12, Vorderhaus 3 Tr.

Eine hübsche meubl. Stube ist zu vermieten. Gustav Adolf-Str. Nr. 20, II. r.

Petersstraße 33, I. Et. ist eine meubl. Stube an einen Herrn zu vermieten.

Freundlich meubliertes Zimmer ist zu vermieten. Emilienstraße Nr. 10 2. Etage.

Ein Zimmer ist an anständigen Herren zu vermieten. Bachhofstraße Nr. 7 parterre rechts.

Sofort oder zum 1. Juni ist ein gut meubl. Zimmer (Sonnenseite, Aussicht nach Reil's Garten) zu vermieten. Reilstraße 11, 2 Tr. I.

2fenstrige Stube, 1. Etage,

gut meublirt, auf Wunsch Pension, Hohe Straße Nr. 7, I.

Ein freundl. gut meubl. Zimmer m. Saal- u. Hofk., Nr. 2, ist sof. z. verm. Gr. Str. 47, I. I.

An 1 oder 2 Herren ist eine freundl. Stube zu vermieten. Dargstr. 22, II.

Eine fr. Stube sep. zu verm. Canalstr. 4, 4. Etg. Meubl. St., mehfach, zu verm. Kl. Fleischberg 7, III.

Eine febl. Stube Sternwartenstr. 12 c, 2 Tr. links.

Zu vermieten fr. Stube als Schlafk. f. 3, 6 u. Hofk., a. Mittagstisch Emilienstr. 7, 3. III.

Schlafstube offen (Partierzimmer vornheraus) für sol. anst. Mädchen Sophienstr. 20 b p. r.

Eine freundl. Schlafstube ist zu vermieten. Eiferstraße Nr. 24, part. rechts.

Ein freundl. Stübchen als Schlafstube zu vermieten. Lindenstr. 25, 2. Etage.

Freundl. Schlafk. können sof. bezogen werden, auf Wunsch mit Kost, Petersstr. 42, bei Jacob.

Ein Herr findet Schlafstube Serberstraße Nr. 37, I. Etage.

Freundl. Schlafstube in sep. Stube mit Kaffee pr. Woche 2 1/2 u. Windmühlengasse 22, III. r.

Feine Schlafstellen für Herren oder Damen Humboldtstraße Nr. 5, 2 Tr.

Eine freundliche Stube als Schlafstube für einen Herrn Uferstraße Nr. 5, 2. Etage.

Ein febl. Stübchen als Schlafstube für einen soliden Herrn Reichstraße Nr. 9, 4 Tr.

Stube als Schlafstube. Kürnbergerstr. 29, I. 1. Hofk. m. eig. Bett etc. Schlafk. Hohe Str. 17, I. r.

1 febl. Schlafk. f. H. Thälstraße 11, 2. II. I. Schlafstellen offen Ulrichstraße 7, Restauration.

Schlafk. ist frei, Stube Petersstraße 29, 4 Tr. 1 febl. Schlafk. für Herren Reichstr. 27, 4. Et.

Schlafk. für Mädchen Serberstr. 26, Tr. r. III. Schlafk. offen f. Mädchen Lange Str. 59, III. b.

Schlafstube f. Herren Hohe Str. 9, bei Zinke. Zwei anst. Schlafk. f. H. Kl. Fleischberg 27, 3. Et. I.

Freundl. Schlafk. für Herren Petersstr. 7, III. Eine freundliche Schlafstube Schützengasse 1, 4 Tr.

Meubl. Stube als Schlafk. Schillerstr. 4, III. I. Eine Schlafstube verm. Blumeng. 9 i. H. 3 Tr. r.

2 Schlafstellen zu verm. Kl. Fleischergasse 7, IV. Offen 2 febl. Schlafk. für Hr. m. Hofk. Thomastisch Nr. 11, 3 Tr.

Offen ist 1 gute Schlafstube für eine Fremdenperson Sophienstr. 21, 1 Treppe.

Offen freundl. Schlafstube Hofplatzstraße 19, 4 Tr., I. nahe der Johanniskirche.

Offen ist eine freundl. Schlafstube mit Hauskammer, für Herren, Rathhäuser Steinw. 8, IV. r.

Offen sind febl. sep. Schlafstellen für anst. Hr. od. solide Mädchen Eisenstr. 31, IV. 2 Th. I.

Offen 2 Schlafstellen für anständige Mädchen Wäckerstraße Nr. 25, 4 Treppen rechts.

Offen 2 freundl. Schlafk. m. Meubl., Saal- u. Hauskammer, Reichenstr. 9, 2 Tr. r.

Offen 2 febl. Schlafstellen Dargstr. 25, Hof II. Offen ist eine Schlafstube Serberstr. 43, 2. Et.

Offene Schlafk. f. Mädchen Emilienstr. 8, 4. Et. Offen Schlafstube fein Hohe Str. 17, I. r.

Offen sind Schlafstellen Johanniskirche 12, III. Offen 2 fr. Schlafk. Eisenbahnstr. 17, im H. I. r.

Offen 1 fr. Schlafk. f. H. Waisenhausstr. 3, 3. I. I. Off. 1 Schlafk. f. Hr. Sternwartenstr. 36, 3. III.

Offen Schlafk. für 1 Herrn Thälstr. 11, Hof p. r. Off. Schlafk. fr. Stübch. f. H. Petersstr. 4, Tr. B. II.

Offen ist Schlafk. Hofk., Reiter Str. 34, 3. Hof II. Off. e. St. als Schlafk. Gr. Fleischberg 27, 1 Tr. I.

Offen 2 fr. Schlafk. f. H. Thomastisch 11, IV. Offen 1 Schlafk. Franzl. Str. 36 b, 2 Tr. r.

Pension! Mehrere elegante Zimmer mit sehr guter Verpflegung empfiehlt H. Kowak, Hotel de Pologne, 1. und 2. Etage.

Kinder, welche während des Sommers ihren Aufenthalt zur Kräftigung und Erholung auf dem Lande nehmen sollen, finden Aufnahme und liebevolle umsichtige Pflege in einer gebildeten Familie in der Nähe Leipzigs (Badstation). — Wohnung gesund und geräumig; großer Garten. Wald und Park in unmittelbarer Nähe. Umgang mit gut erzogenen Kindern. — Wo? Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein f. Rasemann sucht zu einem eleg. Marquon-Louis an der Promenade einen Stuben-Collegen. Näheres Dargstr. 22, im Weinhandlungsgeschäft.

Gef. wird ein Theilnehmer zu einem f. meubl. Stübchen Sternwartenstr. 45, 3 Tr. vornh. r.

Burgkeller.

Heute von 8 Uhr an **Sextett-Concert.**

in vorzüglicher Höhe & Vert. 2 u. 3. Etage. **Eis** empfiehlt L. Tilbeim, Dargstr. 25.

Schützenhaus.

Heute 5. Abonnement-Concert mit Vorstellungen.

In den Sälen: Hausorchester der Herren Capellmeister Bächner und Huber. Auftreten des gesammten Künstlerpersonals mit ganz neuem Programm. Araber-Gesellschaft aus der Wüste Sahara und Neger von Sudan im Grossen Saal 1/2 10 Uhr.

Familie Merkel, erste deutsche Turnergesellschaft, im Grossen Saal 10 Uhr.

Im Triana 10 Uhr: **Lord Pudding,** oder:

Der Einzug des Prinzen von Wales in Indien. Grosse Ausstattung - Poesie mit Gesang, Tanz, Gymnastik, Equilibristik und elektrischer Beleuchtung, ausgeführt vom gesammten Künstlerpersonal.

In den Gärten: Festliche Beleuchtung und Alpenglühern von 9 bis 1/2 11 Uhr (bei günstiger Witterung 12.000 Flammen). Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark.

Näheres die Programme. Es wird in den Sälen mit Ausnahme der gedockten Tische auch Bier verabreicht.

Saison-Abonnementkarten nur für hiesige Einwohner, gültig bis Mitte September a. c., für einen Herrn 5 u., eine Dame 4 u., für ein Kind 2 u. und für jede Familie incl. Eltern und Kinder über 6 Jahre, mit Ausschluß erwachsener Söhne und verheirateter Töchter, 10 u. sind am Tage im Contor und Abends an der Casse des Schützenhauses zu haben.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Central-Halle.

Heute Freitag den 19. Mai 1876

Grosses Concert

und brillante Extra-Vorstellung.

Wiederholung

des Programms der mit so vielem Beifall aufgenommenen Benefiz-Vorstellung vom vergangenen Mittwoch.

Der grotesque-Künstler M. Wicklo wird in dieser Vorstellung sich auf seinen eigenen Kopf setzen, eine Production, die bis jetzt von keinem andern Künstler angeführt wurde. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

NB. Außer an einigen reservirten Tischen wird auch im Großen Saal bayerisch und römisch Bier verabreicht.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage

Nationalconcert der Familie Schmidt aus dem Unterwiesenthal. Ch. V. Petzold.

NB. Die Vorträge obiger Gesellschaft sind musikalisch und stehen den Pöppel- und Reiner-Concerten in keiner Weise nach.

Leipziger Messbazar

Hôtel de Pologne, obere Säle.

außerordentliche große Vorstellung.

Auftreten der amerikanischen Concert- und Ballett-Gesellschaft Veroni West aus New-York mit ihren 38 Metall-Hand-Glocken, sowie der Pianonnetten-Gängerin Fräul. Valentine Nelson und des amerikanischen und beliebtesten Gesangs- und Operalier-Komikers Herrn Braun. Entrée à Person 50 Pf.

Reil, Restaurant zur Gartenlaube.

Heute Abend von 1/2 8 Uhr an großes **Musikfest.**

Restaurant Rob. Gerber.

Jeden Abend von 1/2 8 Uhr an **Concert** der beliebten Damen-Capelle Anger aus Prümnitz. Maltrank aus frischen Kräutern. — Ganz vorzügliche Biere.

Gosenthal.

Heute Freitag **Grosses Frei-Concert.**

Anfang 7 Uhr, von 10 Uhr an Ball. Durch eine neue Umgestaltung des herrlichsten Grün der Bäume prägendem Garten, erleuchtet durch 600 Gasflammen mit Spiegelreflex und belebt durch einen prächtigen Springbrunnen hoffe ich meinen Gästen den Aufenthalt im Park möglichst angenehm zu machen. Ihre gute Speisen und Getränke sind sehr vorzüglich. Es ladet freundlich ein Hermann Kraus.

Göhren, von Station Gaschwitz 40 Minuten.

Erlaube mir ein gebildetes Publikum auf meine Localitäten: schönen schattigen u. staubfreien Garten, großen Spielplatz, Regeldamm, Tanzsalon etc. ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

H. Weber.

NB. Auch steht ein Sägel zur gefälligen Benutzung.



Ein Zimmer ist an anständigen Herren zu vermieten. Bachhofstraße Nr. 7 parterre rechts.

Sofort oder zum 1. Juni ist ein gut meubl. Zimmer (Sonnenseite, Aussicht nach Reil's Garten) zu vermieten. Reilstraße 11, 2 Tr. I.

Circus Renz.

Königsplatz.

Ich beehre mich, einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich, um vielseitigen Wünschen von hier und außerhalb nachzukommen, meinen Aufenthalt **um acht Tage** verlängern werde, wozu mir ein hoher Rath der Stadt Leipzig die Bewilligung gütigst ertheilt.

Freitag den 19. Mai 1876.

Zwei Vorstellungen.

Um 4 Uhr und 7 Uhr.

In beiden Vorstellungen vertheilt:

Eine afrikanische Jagd.

In dieser Scene werden Babylon lebende Giraffen, Elefanten, Kängurus, Kamäts etc. verfolgen und einfangen.

Reitvor, geritten von 20 Damen — Die große akademische Voltige ausgeführt von 24 Herren. — Der Word wird den Doppel-Caltomortale ausführen. — Circus in der Tanzkade, ausgeführt von 4 Clowns und 1 Band. — Ein hippo-logisches Tableau, dargestellt mit 7 dressirten Pferden von Herrn F. Renz.

Schneewittchen.

Pantomime in 5 Acten, nach dem gleichnamigen Märchen für den Circus bearbeitet und in Scene geföhrt vom Director E. Renz.

Vorkommende Tänze und Gruppirungen ausgeführt von 120 Personen. Costüme, Requisiten, Decorationen, Equipagen neu.

Eröffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellungen.

Preise der Plätze: Fremdenloge: 3. A. Sperrsitze: 3. A. Tribüne: 2. A. 1. Platz: 1. A. 50 J. 2. Platz: 1. A. 3. Platz: 50 J. — Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.

Die Casse ist von Morgens 10 Uhr an bis zum Ende der Vorstellungen ununterbrochen geöffnet. Morgen zwei Vorstellungen. E. Renz, Director

(R. B. 393)

Restaurant

-Eröffnung.

Einem werthen Publicum die ergebene Mittheilung, dass ich

Emilienstr. 8

ein elegant eingerichtetes Restaurant mit feinem französischen Billard und freundlichem Garten eröffnet habe und bestrebt sein werde, das Wohlwollen der mich beehrenden werthen Gäste durch Vorberechtung guter Speisen, ff. Bayerisch und Vereinslagerbier bei aufmerksamer Bedienung und civilen Preisen in kürzester Frist zu gewinnen.

Eduard Franke.

Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich das Restaurant zu den vier Jahreszeiten, Blücherstraße Nr. 21, und empfehle mich dem geehrten Publicum ergebenst mit der Versicherung, bei zueiler guter Bedienung die solidesten Preise zu halten.

Riebeck'sches Actenbier ff., gute Speisen, Bayerisch Bier, Mittagstisch etc. Hochachtungsvoll

A. Schmelzer.

„Goldner Hahn.“

Heute Eröffnung meiner neu eingerichteten Locale und Billard aus der Anstellung des Leipziger Weß-Bazars, mit schwimmender Casse.

NB. Gewählte Speisekarte, Bayerisch von Hans Vog, Culmbach Riebeck'sches Lagerbier. Achtungsvoll C. Maaso, Hainstraße 24.

Schwanenschlösschen in Grimma.

Den geehrten Besuchern Grimma's empfehle meine unmittelbar an der Promenade und dem Schwanenteich gelegene Restauration und Garten-Localitäten zu gefälliger Benutzung, wobei ich stets mit guter Küche, ff. Böhmisches und Lagerbier auf Eis, Döllniger Gose und reingehaltenen Weinen bei civilen Preisen und prompter Bedienung bestens a-serviren werde. Hochachtungsvoll Fr. Pfeiffer.

Italienischer Garten.

Heute Freitag Schlachtfest. Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Schlachtfest empfiehlt heute O. Gorhardt, Parkstraße Nr. 4.

Waldschlösschen

Heute Schlachtfest.

Off. no Gose vorzögl.

Prager's Bierentunnel.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Güt. Bayerisch u. Großes Lagerbier ff. Carl Prager.

Restaurant zum „Goldnen Herz“.

Mittagstisch im Abonnement 60 Pfennige. Heute Schweinsknochen. Biere vorzögl. empfehlt Louis Treutler.

Goldene Kugel,

Parkstraße Nr. 1b. — Ad. Forkel. — Galle'sche Straße Nr. 8. Heute Schweinsknochen. — Morgen Kaserl mit Cotelette oder Brate. (H. 32482)

Zill's Tunnel.

Heute früh Zerkhoben, Abend Schweinsknochen, Bier ff. H. Strässer.

Schweinsknöchel mit Klößen empfiehlt Restaurant L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus. Bayerisch, Lagerbier, Gose fein. (Morgen Kaidauen.)

Moritzburg.

Heute Schweinsknochen. ff. Kuchen, hochfeine Gose und Biere.

Gosen-Schlösschen

(R. B. 453) Heute

Schweinsknochen Entritzsch. extrafeine Gose.

Restaurant u. Café Fr. Tröster

Peterstraße 58 (Bettlers' Garten), vis à vis dem Circus.

Mittagstisch von 12—3 Uhr in 1/2 und 1/3 Portionen, etwas Angezwickeltes von Lager- und Bayerisch Bier.

Täglich frischer Stangenpargel. NB. Heute Konatbeel mit Radirsaucce. — Morgen Allerlei.

Aug. Löwe, Burgkeller,

empfehle guten, köstlichen Mittagstisch à la carte. Dresdner Kellereibier ganz vorzüglich.

Thalia-Restaurant, Eistorstraße No. 31.

Heute Abend Goulasch mit Kalbskartoffeln, reichhaltige Speisekarte, köstl. Mittagstisch, bill. Döllniger Gose, ff. Lagerbier. (Billard). — NB. Nächsten Sonntag großes Preisand-fest. Sonnabend Schweinsknochen mit Klößen.

Volksgarten,

Sobe Straße 38.

Sidonienstraße 9.

Heute Majonaisse von Fisch, Kaserl mit Cotelette, Gänseleber mit Kesselmus, Gänsebraten mit Preiselbeeren, gebrühtes Hühnerfleisch mit Selleriesalat, Qudding mit Weissauce nebst anderen Speisen, einem Glas ff. Bayerisch und Vereinslagerbier. Franz. Billard, die neue Dörmorkegelbahn sowie ein Saal mit Flügel, diverse Zimmer sind noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Es ladet ergebenst ein

H. Haan.

Neu-Bücher 1876 von Berlin und Leipzig liegen für meine werthen Gäste im Local auf. Sonntag Eröffnung des neu renovirten 120- und Saubereiten Gartens mit Colonnaden

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Jederzeit reichhaltige Speisekarte.

Täglich Mittagstisch. Feine Biere. Guter Kaffee. Gose vorzüglich.

Théâtre varié

zur Corso-Halle, 17. Magazingasse 17.

Heute Freitag den 19. Mai 1876

Biertes Gastspiel der Chansonnettsängerin

Frl. Paula Wöllner

und des Opernsängers

Hrn. Ernst Hanson.

Erstes Gastspiel des Damen-Komikers

Herrn Emil Klein.

Auftreten des gesammten engagirten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Numerirter Platz 75 J.

Alle Nähere die Anschlagzettel.

Emil Richter, Director

Hôtel de Pologne.

Tunnel.

Heute

großes Concert u. Vorstellung.

Zum Vortrag kommt unter Anderem:

Zum 69. Male:

1, 2, 3, an der Bank vorbei.

Springmann, Tanzlehrer Frl. Mitä.

Fredero, dessen Frau Frl. Winterfeld

Sabra, die hilde Wogd. Frl. Benjamin.

Eine Band.

Herr Kron Wolf. Herr Böhm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Montag den 22. Mai

Abschieds-Benefiz

des gesammten Künstler-Personals.

Deffauer Hof, Sternwartenstraße.

Heute sowie Sonnabend und Sonntag huma-

rische Gesangs-Vorträge der Säng-

gesellschaft Müller, Assistenten der Charakter-

Komiker Herren Gärtner und Adolph.

Böhmisch Bier

sehr empfehlenswerth in „Stadt London“.

Ein feines Glas dunkles Riebeck'sches à 15 Pf. sowie echt Bayerisch à 25 Pf. bekommt man seit neuerer Zeit im „Café Richter“, Theater-Passage.

Täglich und Braunschweiger Lotterielisten.

Concert-Halle.

Ronnger's Restaurant.

1-2. Magazingasse 1-2.

Freitag, den 19. Mai 1876:

Kastr. der deutschen Chansonnettsängerin

Fräul. Mathilde Luoca,

sowie Auftreten des gesammten engagirten

Künstlerpersonals.

Anf. 8 Uhr. Entrée 50 J. Referirter

Platz 75 J. Die Direction

Sonnabend den 20. Mai letztes Auf-

treten und Abschieds-Benefiz für

Fräul. Mathilde Luoca.

Restaurant Deutschland

Windmühlstraße 16.

Täglich humoristisches Gesang-

Concert der Singspiel-Gesellschaft

Krause.

Colonnadenstraße Nr. 22. Heute Schlachtfest. Vereins-Lagerbier ff. Ferd. Lenkgen.

Restaurant zum Kladderadatsch, Königsplatz Nr. 18. Heute Schlachtfest. A. Mann.

Engelhardt's Restauration u. Frühstückstube Waldstraße Nr. 6. Morgen Sonnabend Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags frische Würst und Suppe in und außer dem Hause, Abends Bratwurst mit Sauerkraut, ff. Niederländisches Bier, von heute ab Bierbier, Bitterbier, Caramb-Billard.

Apollo-Saal. Heute Freitag Schlachtfest, worin ebenfalls einladet. O. Steiner.

Restaurant Grüne Schenke. Heute Schlachtfest, vorzügliches Bismarckgrüner und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein J. G. Klüppel.

Oetzsch. Heute sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt O. Jener.

Lindenau. Gasthof zu den 3 Linden. Heute: Saure Flecke. Morgen: Pfefferkeißel.

Ellenburger Bier-Halle. Heute Schweinsknöchel mit Klößen, wobei Instrumental-Concert von dem 83jährigen Musiklehrer Herrn Saal. Freundschaft ladet dazu ein G. Kloppe.

Schillerlaube Gohlis. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Vetter's Restaurant u. Billard Universitätsstraße Nr. 8, Eingang Gewandgäßchen Nr. 1. Heute Schweinsknochen. Gut Bayerisch ff. Lagerbier vorzüglich.

H. Eisenkolbe. Heute früh Speckfuchen.

Münchner Bierhalle, Burg 21. Heute Schweinsknöchel und Klöße, Berliner Weibier, Bayerisch, Böhmisch und Lagerbier vorzüglich empfiehlt Meidel. Drei Lilien in Reudnitz. Heute Schweinsknochen, ff. Lagerbier.

Heute früh Speckfuchen. F. Senf, Gewandgäßchen Nr. 1 b.

Spelse-Halle, Katharinenstraße Nr. 20, heute Klöße mit Rindbraten. Wötkergäßchen 3. Mittags 4 Port. 30 J. Heute Rindfleisch mit Bratwurst. Mittags 50 J bei A. Wötkel, Wötkergäßchen Nr. 9, ist ganz besonders zu empfehlen.

Verloren eine goldene Uhr. Gegen Belohnung abzugeben bei Anwalt Erlor, Kleine Fleischergasse Nr. 27, 1. Etage.

Ein kleines Kinder-Korallen-Armband ist vorgehen verloren worden. Gegen Bel. abzug. An der Pleiße 6, r. I.

Verloren wurde am Mittwoch Abend im Circus 1 seid. Taschentuch, roth mit weißer Rante. Abzugeben Heiter Straße 150, part.

Verloren 3 franz. Schriftstücke u. dtsch. Ueberf. Gef. abzugeben Ged. Bau-Str. 10 II. I.

Mittwoch Abends gegen 7 Uhr blieb nach einer Fahrt von der Messergasse, Restauration Thon - 2 Herren, 1 Dame, 2 Kinder bis 3 Circus, ein neues Umschlageruch in der betreffenden Ortschaft liegen. Der ehl. Droschkenkutscher wolle dasselbe in obiger Restauration gegen 2 A. Bel. abgeben. Widrigenfalls ich seine Verschuldung durch die Nr. seiner Droschke poliz. ermitteln l. möchte.

Kinderden gelommen Mittwoch Nachmittags ein kleines gelbes langhaariges Gänchen, auf „Rischen“ hörend, mit Weißfloss, Halsband und Steuerzeichen 1088. Gegen Bel. u. Belohnung abzugeben Inselestraße Nr. 1 D, 3. Etage.

Entlaufen ein kleiner gelber Binscher (jung, totig). Gegen angemessene Belohnung abzugeben Götterstraße 33 bei Herrn Kaufmann Orlopp.

20 Mark Belohnung Demjenigen, der mir den Ueberzieher, den er aus Besuchen Mittwoch Abend in Reudnitz „zu den 3 Röhren“ mitgenommen hat, zurückbringt Dainstraße Nr. 7, 4. Etage.

Waisenhaus.

Zu der nächsten Sonnabend Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Vorstellung im Circus, zu welcher Herr Dir. Reuz unsere Waisenhauskinder einzuladen die gewiß höchst dankenswerthe Gewogenheit gehabt hat, versammeln sich die letzteren bis 1/2 4 Uhr (nicht später!) im Waisenhaus, Mühlstraße 12. Die Waisenhausverwaltung.

Die Ausstellung neuer Bücher, Musikalien u. Kunstfachen in der Buchhändlerbörse ist von Mittwoch den 17. Mai bis Sonnabend den 20. Mai dem Publicum zum freien Eintritt geöffnet. Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. Ausstellungstunden 9-1 Uhr Vormittags, 3-6 Uhr Nachmittags.

National-liberaler Verein im 13. Wahlbezirke. Versammlung Sonntag den 21. Mai Nachmittags punct 3 Uhr im Rathskeller zu Markranstädt.

Tagesordnung: Die Ausgabe des „Reichsverein für Sachsen“ bei den nächsten Reichstagswahlen. Freunde und Gefinnungsgenossen sind willkommen und können Zutrittskarten am Eingange des Saales in Empfang nehmen. Der Vorstand.

Leipziger Turn-Verein.

In Gemäßheit von § 11 der Statuten wird hierdurch bekannt gemacht, daß durch die ordentliche Hauptversammlung am 23. März a. c. die Herren Adolf Braune, Kaufmann, Hermann Brabant, Photograph, Dr. A. Grasselt, Lehrer, Julius Dörfer, Lehrer, August Fleischhauer, Stadtrat, Moritz Francke, Advocat, Wilhelm Hänschen, Kaufmann, Carl Henze, Advocat, Julius Heyne, Schachmeister, Hermann Hoffmann, Kaufmann, Paul Mählich, Kaufmann, Hermann Naumann, Brauereibesitzer, Wilhelm Schömlisch, Kaufmann, Rudolph Schmidt, Advocat, Franz Schneider, Bildhauer, August Seltmann, Redacteur, Dr. Adolf Tannert, Advocat, und Emil Ubricht, Liga-venantist, zu Mitgliedern des Turnathes, — bei der nach § 10 der Statuten vorgenommenen Constatuirung aber die Unterzeichneten als Vorsitzender bez. Schriftführer, sowie Herr Seltmann als Stellvertreter des Vorsitzenden, Herr Henze als Stellvertreter des Schriftführers, Herr Schömlisch als Rechnungsführer und Herr Hänschen als Stellvertreter des Rechnungsführers gewählt worden sind, und daß sämtliche Genannte die auf sie gefallenen Wahlen angenommen haben. Leipzig, den 18. Mai 1876.

Leipziger Turnverein. Vor. Rudolph Schmidt, Vorsitzender. Vor. Dr. Tannert, Schriftführer.

Die Vorturnerschaft des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig veranstaltet Sonntag den 21. Mai eine Turnfahrt nach Borna, Grobburg, Köhren und Umgebung, zu der Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit eingeladen werden. Abfahrt früh 5 Uhr 45 Min. vom Bayerischen Bahnhof.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 19. Mai, Abends 8 Uhr, im Vereinslocal, Bühl Nr. 3 und 4 (Reinwandhalle).

Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes. 2) Antrag des Directoriums, die Bezanzhaltung einer Industrie-Ausstellung im Jahre 1877 betreffend und ebent. Wahl einer Kasellungscommission. 3) Renwähl von sieben Mitgliedern des Directoriums. Das Directorium.

Deutsche Fortschrittspartei. Freitag den 19. Mai Abends 8 Uhr Zusammenkunft Katharinenstraße Nr. 10 bei Fischer. Reichstagswahl betr. Gefinnungsgenossen sind willkommen. Der Vorstand.

Schreiberverein der Westvorstadt. Die Einweihung des neuen Spielplatzes wird nächsten Sonntag den 21. Mai a. c. Nachmittags 3 Uhr stattfinden und wir laden hierzu unsere geehrten Mitglieder sowie diejenigen des Südvorstädtischen Schreibervereins und unsere Obenan und Freunde mit der Bitte um zahlreichere Theilnahme ergebenst ein. Der Vorstand.

Verein für spirituelle Studien in Leipzig. Jeden Freitag Abends 8 Uhr Versammlung, Stadt Berlin, I. — Tagesordnung für heute: Praktische Untersuchungen, worauf Discussion, soweit die Zeit erlaubt. Gäste stets willkommen. (R. B. 448)

Verein für Naturheilkunde. Heute Abends 8 Uhr Vers. Klosterstraße 6, I., Ae. Korle's Haus. Vortrag: Ueber Carcinom u. Reform des Medicinalwesens. — Fragen. — Gäste à 25 J. Eintritt D. V.

Loreley. Katharinenstraße 10 parterre, bei Fischer. Aller Ertheilungen erwünscht.

Gemüthlichkeit. Heute außerordentliche Generalversammlung, worin einladet. Der Vorstand.

Verein Leipziger Gastwirthe. Vereinsversammlung Freitag den 19. Mai Nachmittags 3 Uhr in Fischer's Restauration (Bodenbacher Bierhalle), Katharinenstraße.

Tagesordnung: 1) Bericht über die Thätigkeit der verschiedenen Commissionen. 2) Bericht über das am 4 April stattgefundene Wohlthätigkeitsconcert. 3) Bericht über die am 29. März stattgefundene Central-Vorstandssitzung und Besprechung der Tagesordnung zum 3. deutschen Gastwirthentag. 4) Geschäftliche Mittheilungen. 5) Fragekasten. Der Vorstand.

A. Neumeyer, Vorsitzender.

5 Mark Belohnung Demjenigen, welcher die Adresse des Buchhändlergehilfen Solzmann anzeigt. Götterstraße Nr. 5 parterre. Weststraße. Wenn Brief scheint nicht in Ihre Hände gelangt zu sein. Leider konnte ich vorgestern nicht mit Ihnen sprechen, da ich dringend beschäftigt war. Heute nach 8 Uhr wurde ich bei Ihnen vorübergehen und hoffe Sie zu sehen. H 31758a. Bitte Brief ausführlich wegen A. Hauptpostlagernd 9999 U Leipzig.

Neueste Depeschen. (R. B. 438) — vis à vis — Salzgraben Bayerisch Bier-Restaurant.

Verpätet. Bei unserm Schicksal von hier nach Provinz Schlemmig-Polstein rufen Verwandten, Freunden und Bekannten ein heiliges Lebensgefühl zu. Dr. med. Carl Wöfe, Alwine Wöfe, geb. Gelfer. Zugleich bitte alle an mich gerichteten Briefe oder Besuche an Frau Clementine verw. Gelfer, zur Zeit Gohlis, Lindenstraße 2. 1. Et. wohnend, zu richten. Dr. med. Carl Wöfe.

Wir sagen der Frau Oekle Mieson unsern wärmsten und innigsten Dank, möge der liebe Gott ihr diese That tausendfach vergelten.

Ehrenklärung! Die von uns am 14. d. M. in Liebertsdorf im Scherz ausgesprochenen Worte gegen den Dr. Meusermeister Kirnisch, den Weiblich in Dölsdorf betreffend, nehmen wir hiermit als völlig unbedarbt zurück. Bertha Dose, Wilhelmine Geller. Ich warne hiermit Jedermann, meinem Namen auf meinen Namen etwas zu sagen, da ich für ihn nichts bejahle. Emilie Sogwis.

Schützenhaus. Wann wird der sße Julius die Kleinen wolle produciren?

Brühl 34 ???

Dresdner Pferde-Ausstellung den 24. und 25. Mai 1876.

Demjenigen, gemeinen, seinen Schuß, der es gewagt, durch eine anonyme Postkarte meine Ehre anzutasten, diene zur Nachricht, daß ich bezügliche Schritte veranlasse, ihn vor die Schranken des Gerichts zu führen. F. K.

A. G. No. 30. Fragliches Geschäft ist umfangreich; 25 Wille Thaler, eher mehr, erforderlich zu Ankauf und Betrieb. Schöne Wasserkraft dabei. Universitäts-Post. Briefe unter obiger Chiffre an die Expedition dieses Blattes.

A. B. 100. Brief unter dieser Chiffre bei der Exp. nicht angenommen, bitte auf dem Haupt-Postamt abzugeben. Ab: E. K. Gerberstr. 64. Tr. B. II.

Unter Adresse „Marie Schneider“ liegt ein Brief postlagernd.

Meinem Schwager, über Alles geliebten Emil gratulirt zum heutigen Geburtstag. Deine treue Gertrud.

Meinem guten, treuen Emil Berthold gratulirt zum heutigen Wiegensfest. Deine Mutter.

Ein dreifach donnerndes Hoch unserm Freund und Vorstand Herrn G. Reune zu seinem heutigen Wiegensfest mit dem Wunsche, daß er noch lange und beherrschend und in unserer Mitte leben möchte. Die Mitglieder der „Ostentotten“.

Unserm Freund und Wübiger W. Winter u. Großenkirchen gratuliren zum Geburtstag. Sämmtliche Großenbürger.

C. . . . s Brief postlagernd v. Gertrud 18.

B. Brief liegt u. bew. Ab. wie Sonnt. am betr. Ort. Anja, tell' mal von Paul rantenkommen!

A. Wo fertigst man die jzt so beliebten Patent-Buchstaben-Schilder? B. Dieselben bekommt man schnell und billigst 5 Reichstraße 5, Hof 1 Etage.

Dr. Gelfer's chemische Paste-Ringe. Beseitigen Säuerungen und Bakten auf die leichteste Weise. Carton, à 4 und 12 Ringe, à 75 J. in der Droguenhandlung Nicolaisstraße 52.

Der nur allein ächte weisse Brust-Syrup. präparirt von der Frau der Kaiserin. Welt-Ausstellung 1867, aus der einzigen, 1865 gegründeten Fabrik von G. W. W. Mayer in Breslau, ist stets vorrätzig in Original-Fl. zu den Fabrikpreisen bei C. Ed. Schmorl in Weissen, A. Klammann in Weissen, Th. Hütten in Weissen, Otto Fröde (vorm. Th. Löpsmann) in Großschäbn.

Die Hauschulbank, Lager bei W. G. G. Grimm Str. 12, sollte jeder Familienvater für seine Kinder an schaffen, denn nur durch dieselbe lernen die Kinder bei ihren Schularbeiten gerade sitzen und verbundenen Brustarbeiten zu. ganz entschieden. A. 260 Faust man Quarzöfen billig ano jahn? B. Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Chorgesang-Verein.

Heute Abend Versammlung bei **Bonstrand.**

Bürger-Club.

Freitag den 19. Mai, Abends 8 Uhr
Witzballversammlung
in Kämliche's Restauration. D. V.

Schachgesellschaft Augustea.

Generalversammlung Freitag den
19. Mai 1876. § 2 der Statuten.
Beratung über das mittelmässige Schachturnier,
zu der auch die Comitésmitglieder, die nicht der
Augustea angehören, hiermit eingeladen sind.

Beuchel'sche Kiege.

Hält Sonntag den 21. Mai einen Gesellschafts-
Abend im Salon des Herrn Jacobi, Rosenthal-
gasse, ab, wozu alle Freunde und Bekannte ein-
geladen werden. Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Als Verlobte empfehlen sich:

Friederike verm. Nothe
Geinrich Wartsch.

Leipzig, im Mai 1876

Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr wurde meine liebe
Frau **Anna geb. Will** von einem kräftigen
Knaben glücklich entbunden.

Carlsruhe, den 17. Mai 1876.

B. Claus.

Gestern wurde meine liebe Frau **ANNA**
geb. **Sträver** von einem gesunden Knaben
glücklich entbunden.

Leipzig, am 18. Mai 1876.

Dr. W. Götz.

Gestern Abend 9 Uhr wurden wir durch die glück-
liche Geburt eines männlichen Kindes erfreut.
Leipzig, am 18. Mai 1876.

Adv. Dr. B. Fischer,
Secr. der Königl. Polizei-Direction.

Marie Fischer geb. Janke.

Bergangene Nacht verstarb unsere gute Mutter,
Schwester, Schwieger- und Großmutter,
Frau

Johanna Elisabeth verw. Lehrer Wiegand,
was tiefer betrübt theilnehmenden Verwandten und
Bekanntem hierdurch anzeigen
Dorn, Leipzig und Köthen, 18. Mai 1876
die trauernden Hinterbliebenen.

Nachtrag.

Leipzig, 18. Mai. Bei der Gelegenheit des
Brandunglücks in der Sebastian-Backstraße
brachten wir den von sämtlichen Benachteiligten
der äußeren Vorstadt gemäß getheilten Wunsch
zum Ausdruck, die städtische Behörde möge diesem
neuen Stadttheil die Wohlthat einer Feuerweh-
rstelle zu Theil werden lassen. Diesem Wunsch ist
mit dankenswerther Schnelligkeit seitens des
Rathes entsprochen worden. In der gestrigen
Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag
diesem genehmigt, wozu sodann im Souterrain
des Hauses Nr. 38 der Plagwitzer Straße,
dem Bureau des Herrn Rothke gehörig, eine
städtische Polizeiwache sich bildete, mit der
die Function einer Feuerwehrestelle verbunden
ist. Bei Genehmigung dieser Vorlage wurde die
Anfrage an den Rath gerichtet, welche Anord-
nungen hinsichtlich der Ueberwachung der
Polizabreiter-Beschäftigten bezüglich Befrei-
gung von Feuergefahr im allgemeinen Wohlfahrts-
interesse getroffen worden seien. Diese
Anfrage ist jedenfalls auch aus den bei dem oben-
genannten Brande gemachten Erfahrungen hervor-
gegangen.

Leipzig, 18. Mai. Der Uebergang der
Leipziger-Dresdener Eisenbahn an den Staat
hat selbstredend auch auf die Beamten der Com-
pagnie einen tiefen Eindruck hervorgebracht, und
wenn da weiß, wie die Verwaltung-Organe dieses
Institutes ihren Bestenleistungen, ohne Ausnahme,
sich in jeder Beziehung mit größter Humanität
begegnet sind, der wird es kaum anders
erwartet haben können, als daß die Beamten den
bevorstehenden Wechsel in der Verwaltung nicht
vorübergehend lassen würden, ohne einen Fest-
Actus zu veranstalten, welcher ihnen Gelegenheit
gibt, sich dem Bewusstsein der Dankbarkeit für die
erhaltenen Wohlthaten abzugeben, unter deren Regie
sie bisher standen. Auf Veranlassung mehrerer Beam-
ten fand daher, wie uns mitgetheilt wird, am
Abend des 17. dieses Monats eine Versamm-
lung bezüglich einer Vorentscheidung in dieser
Angelegenheit statt, zu welcher Einladungen an
alle Dienstwige ergangen waren. Nach
langer Debatte, welche die freudigste Zu-
stimmung aller Anwesenden zu der projectirten
Festlichkeit bewirkte, wurde zwar der Vorschlag
des Unternehmers dieser Zusammenkunft, daß
sich die tagende Versammlung durch Hinzuziehung
weiterer Erwägung des fraglichen Antrages
verfügen sollte, angelehnt, dagegen der An-
trag angenommen, mit der Vornahme der
ferner nöthigen Schritte dem Vorstand des
„Beamten-Vereins“ unter der Leitung beliebiger
Cooptation zu betrauen. Es steht somit zu er-
warten, daß die Idee derjenigen Herren, welche
in der Sache die Initiative ergriffen in der ent-
sprechend würdigen Weise zur Ausführung ge-
langt. Das Unternehmen selbst aber wird gewiß in
den betreffenden Kreisen allseitig die verdiente
Unterstützung finden, und gern werden wir seiner
Zeit über den Verlauf der Festlichkeit berichten.

Leipzig, 18. Mai. Die Rühmaschinen-
Concurrenz ist gestern Abend noch beendet
worden und am heutigen Vormittag hat die
Vertheilung der Confection der Maschinen
durch die technische Commission stattgefunden.

Heute Mittag kurz nach 12 Uhr verschied nach
schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Frau und
Mutter,

Konise Diekmann geb. Gramsch,
was hierdurch Bekannten und Freunden tief-
betrübt anzeigen
Leipzig, den 18. Mai 1876.
die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 1/2 Uhr verschied schnell und
unerwartet unsere gute Mutter, Schwieger- und
Großmutter, Frau
Amalie Weisoldt geb. Jäger,
im 74. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und
Freunden zur Nachricht.
Leipzig, den 18. Mai 1876

Herrmann Weisoldt,
im Namen der Hinterbliebenen.
Verdigung findet Sonntag den 21. Mai früh
7 Uhr vom Trauerhaus, Dorsthenstr. 8, statt.

Allen Bekannten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß meine geliebte Tochter Frau
Ernestine Dederichs geb. Brog
in Folge nach längerem Leiden verschieden ist.
Leipzig, den 16. Mai 1876.

Amalie verm. Brog,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr verschied unsere
gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Schwester und Tante, Frau **Johanne Sophie**
Klepp geb. **Sagenberger**, was wir Ver-
wandten und Freunden tiefbetrübt anzeigen.
Leipzig und Dresden, 17. Mai 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mit der Bitte um stille Theilnahme nur hier-
durch die Meldung, daß unsere gute, theure
Mutter, Tochter und Schwester,
Frau **Anna verm. Lange, geb. Spreng,**
heute früh 6 1/2 Uhr ihren jahrelangen, unglück-
lichen Leiden erlegen ist.
Leipzig, 18. Mai 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Verdigung findet am Sonntag, Vorm.
8 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Fried-
hofes aus, statt.

Herzlichen Dank
allen Freunden und Bekannten für die Theilnahme
bei dem Verlust unseres theuern Kindes. Dank
auch Herrn Pastor Römer für die tröstlichen Worte
am Grabe. Dies Alles hat unsern blutenden
Herzen wohlgethan. Die Familie **Gräbe.**

Die wohlthwend bei dem größten Unglück liebe-
volle Theilnahme ist, haben wir bei dem Tode
unserer guten Frau, Mutter, Schwester, Schwie-
gerin und Tante

Friederike Rapphahn

erfahren. Nehmen Sie An, die Bemüht waren,
uns Ihre herzliche Theilnahme zu beweisen, und
für die reichen Blumenpenden, wodurch Sie uns
und die geliebte Tante ehren, unseren innigsten
Dank.

Die Hinterbliebenen
in Leipzig, Paris, Berlin und Papp.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Begräbniß unseres guten Vaters,
Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers **Kaufm.
Schwarz,** Aufsäher der Berlin-Anhalter Bahn,
wobei wir nicht unterlassen, allen seinen Freun-
den und Nachbarn für den reichen Blumenschmuck
unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Vorzüg-
lich dank seinem Ehef., Herrn Müller, für die
ehrenhafte Unterstützung während seiner Krank-
heit, und dem Aufsäher-Personale der Berliner,
Dresdener und Magdeburger Bahn für den reichen
Blumenschmuck und für die Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte, sowie Herrn Dr. Fischer für
rasche Bemühung und Herrn Registrar Hinke für
tröstlichen Worte. Gott möge Alle vor
ähnlichem Schicksal bewahren.
Leipzig, den 18. Mai 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

D a n k.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theil-
nahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei
dem so schweren Verlust unserer lieben theuern
Mutter sagen den herzlichsten Dank
Neuditz-Leipzig, den 18. Mai 1876.

Evelline Schönkopf,
Marie Schönkopf,
Suido Schmidt.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem
Verluste ihres Kindes sagen innigsten Dank
Nich. Zimmer und Frau.

Heute erster Clubabend in den restaurirten Räumen des Logengebäudes in der Elsterstrasse.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-4 1/2.
Herren: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1 1/2.
Speiseanstalten: Sonnabend: Essen mit leichter Musik. S. H. Weppler, Müller.

Am 17. d. M. Nachts 11 Uhr verschied sanft
und unerwartet unser liebes **Benschen.** Dies
allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
N. Weipolzig und Frau
geb. **Frank.**

Für die herzliche Theilnahme und den reichen
Blumenschmuck beim Tode unseres guten Vaters
und Vaters **Edward Röhle,** sowie für die
tröstlichen Worte des Herrn Pastor Suppe am
Grabe, die ehrenvolle Begleitung seiner Herren
Begräbnisse und Kollegen, des Vereins ehrenvoll
verabschiedeter Militärs, sowie allen Verwandten,
Freunden und Bekannten spricht hierdurch ihren
innigsten Dank aus
Genevieve verm. Röhle und Kinder.

Verlobt: Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Ernst Emil Hier in Josta bei
Königsberg mit Fräulein Rosa in Gera. Herr Emil
Schubert in Johann-Georgenstadt mit Fräulein
Dorothea in Wittenberg. Herr Kaufm. Hugo Hofmann
in Großschönau mit Fräulein Rosa Schimpff.

Bermüht: Herr Hugo Fischer in Dresden mit Fräulein
Anna Weber Herr Stadtplatzler Hans von Seydel
in Frankfurt a. M. mit Fräulein Johanna v. Rapp.
Herr Prof. Oscar Schütz in Tübingen mit Fräulein
Siedemann. Herr Franz Lange in Dresden mit Fräulein
Johanna Rausch. Herr Carl Siegmeyer in Dresden
mit Fräulein Emma Jössel.

Geboren: Herrn Oberl. Ernst Mätzig in Karaberg
ein Sohn. Herrn Koller in Döben eine Tochter.
Herrn W. M. Dabbe in Stollberg die Gemahlin ein
Sohn. Herrn Hofmeister Paul Strauß in Eichen-
bach eine Tochter. Herrn Ernst Rade in Dresden ein
Sohn. Herrn Ludwig Mädel in Dresden ein Sohn.
Herrn Carl Lohse in Chemnitz ein Sohn. Herrn
Lehrer W. Lorenz in Schöneberg eine Tochter.

Bestorben: Frau verm. Gerlach-Kimmann Bertha
Wiedemann geb. Köhler in Waberg. Herr Lehrer
Richard Schenker in Dahlen. Fräulein Antonie Wöhl in
Chemnitz. Herr Carl Gottfr. Schöffler in Burgk. Fräulein
Franziska Schick in Chemnitz geb. Wöhl in Chemnitz.
Herr Fr. Wilh. Müller in Schöneberg. Frau Karol.
Kug. verm. Liebmann geb. Schade in Dresden. Frau
Christ. verm. Rahn in Dresden. Herr Kaufmann
Georg Lehmann in Chemnitz. Herr Carl Leberich
Kole in Chemnitz. Herr Johann Kraus, Werner in
Großschönau.

Es steht nunmehr fest, daß die Resultate der
Concurrenz, woran wir schon vorläufig hingewiesen,
erst in einigen Wochen mitgetheilt werden können.
Die Systeme, welche bei der Concurrenz vertreten
waren, sind folgende: Singer, Original und
Devisch, Wagner, Little Wagner, Plog Original,
Hans Bieleter Wilson, Vogel, The Swiftsure,
Willcox & Gibbs und Gromer & Baker. Un-
dies möge auch nicht unbemerkt bleiben, daß eine
äußerst niedliche Panoramachine angefertigt wor-
den, an welcher vermöge der einfachen Construction
jedes Kind arbeiten kann.

Leipzig, 18. Mai. Die Ovationen zu Ehren
des Geburtstages des Directors Krenz haben
sich auf die mannichfache Art geltend gemacht,
vor Allem aber durch die reiche Fülle der reizend-
sten und kostbarsten Souvenirs, welche der Held
der Range schon vom frühen Morgen an, nicht
allein von Seiten der Mitglieder der Gesellschaft,
sondern auch aus den ihm wohlgefangenen Kreisen
von Freunden und Bekannten empfangen hat.
Einzeln dieser Blumenpenden waren von über-
raschender Schönheit und Pracht und beson-
ders kostbar die äußere Ausstattung, welche
Leipzig von der Festlichkeit und Eleganz oblagte,
zu welcher es unsere hübschen Souvenirfabrikan-
ten gebracht haben. Ein hervorragendes Contingent
zu dieser Art Souvenirpenden hatte die
Gärtnerlei des Herrn Klähn (Schillerstraße) ge-
liefert, deren Schaufenster in der Schillerstraße
von dieser Souvenirfabrik gestern und heute früh ge-
radezu überfüllt war und viele der Vorüber-
gehenden zum Verweilen verleitet. Der Anhang
nach dieser zu heutigen Abendvorstellung über-
fließt alles bisher Dagewesene.

Leipzig, 18. Mai. Der Director des hiesigen
Bauvereins-Theaters Herr Drehler hat in
dieser Stellung zum ersten Male auch die
Leitung des Sommertheaters zu Kankel-
burg in Merseburg, woselbst die Gesellschaft
schon seit Jahren während der Sommerferien
spielte, übernommen. Die dortige Bühne wird
am 25. Mai, also am Dummelfahrtstag, eröffnet,
und es ist hier der seitene Fall zu constatiren,
daß, während Leipzig kein Sommertheater besitzt,
Merseburg deren zwei hat. Es ist deshalb im
Interesse der Freunde des Herrn Director
Drehler bringen zu wünschen, daß derselbe
aus dieser Concurrenz als Sieger hervorgehen
möge; bei seiner Kenntnis des Theaters und
seiner Eigenschaften als Komiker, dessen Auf-
treten hier stets mit Beifall begrüßt wurde,
dürfte ihm dies wohl nicht schwer werden.
Nebst dem nimmt Herr Director Drehler
nochmals Veranstaltung, in der am künftigen
Sonnabend bei Gelegenheit des vom Wirth der
„Guten Quelle“ veranstalteten herkömmlichen
„Spargelfestens“ (an welchem Fördermann
theilnehmen kann) stattfindenden Schlussvorstellung
sich zu verabschieden. Es wird an diesem Abend
„die Befangene von Vanger“ eine vorzügliche
Umschuldung zur Ausführung kommen. Die her-
vorragenden Rollen sind außer Herrn Director
Drehler noch durch Fräulein Albert und Herrn
Gummel und andere vorzügliche Kräfte besetzt.

Leipzig, 18. Mai. Zur Orientierung in
unserer Stadt und ihrer Umgebung sind neuer-
dings wieder zwei in ihrer Art recht geeignete
Hilfsmittel in die Öffentlichkeit gebracht worden.
Im Verlag von Leon Dausitz ist ein „Führer

durch Leipzig und seine Umgebungen“
erschienen, welcher in geordneter Reihenfolge eine
ganze Reihe von Mittheilungen über die ein-
schläglichen Verhältnisse darstellt. Der Inhalt
ist folgender: geographisch-statistische Notizen,
Geschichte der Stadt Leipzig, Tageskalender der
Sehenswürdigkeiten, Leipziger Sebenswürdigkeiten,
gemeinnützige Anstalten, Werthberechnung aus-
ländischer Gold- und Silbermünzen in Mark
deutscher Reichswährung, Besuch der Schlach-
felder in zwei Ausflügen, Bergungsorte und
Spaziergänge in der Umgegend von Leipzig,
Leipzig zur Zeit der Messen, Verzeichniß der
Straßen und Plätze Leipzigs. Diefem Führer ist
ein Plan der Stadt in Handdruck, eine Orien-
tirungskarte der Umgegend und ein Plan
des neuen Theaters beigegeben. Das andere
Hilfsmittel ist eine „Uebersichtskarte
vom Rosenthal und Stadtforst“, welche
mit Benutzung der städtischen Plan- und Maßstab-
zeichnungen von Herrn Dr. Schumann gezeichnet,
von Herrn Dr. Scheithauer lithographirt und im
Verlag von Paul Göbe hier erschienen ist. Diese
Karte dient namentlich dazu, Aufschluß über die
so zahlreichen Hühnerzweigungen und die Ver-
bindungswege in den schönen Wäldern bei
Leipzig zu geben.

Leipzig, 18. Mai. Die Direction der Halle-
Sorau-Gabener Eisenbahn läßt auch im gegen-
wärtigen Sommerhalbjahre an den Sonn- und
Feiertagen Extrazüge zwischen Leipzig und
Eilenburg verkehren. Aus Leipzig erfolgt die
Abfahrt 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, aus Eilen-
burg die Rückfahrt 9 Uhr 45 Min. Abends.

Daß der Circus Krenz und nicht diesem
Daggefell's Menagerie diesmal den größten
Theil des Publicums an sich ziehen, wird von
den übrigen Schaustellern nur allzu schmerz-
lich empfunden, so daß die Herren Cosprant
(Rausum mechanischer Kunstwerke) und Bier-
rath (Hollerwerkzeuge) Leipzig schon vor Be-
endigung der Messe verlassen haben. Daß die
Herren Krenz und Daggefell aber auch Alles
angesehen haben, um einmal etwas recht Groß-
artiges vorzuführen, ist nicht zu leugnen. Herr
Schichtl hat es aber auch von Tag zu Tage
mehr bewiesen, daß er nicht weniger danach
strebt, dem Publicum ebenfalls mehr als Ge-
wöhnliches vorzuführen, und namentlich seine
Geisterpantomimen, von denen er bis jetzt bereits
sechs aufgeführt, sind großartiger als alle anderen,
die wir bis jetzt hier gesehen; aber auch die
anderen magischen und Taschenspielerstücke führt
er mit größter Gewandtheit und Sicherheit aus.
Jeder seiner Productionen folgte ein rauschender
Applaus; wenn aber dennoch bisher der Besuch
seiner Vorstellungen nur ein leidlicher war, so lag
dies wohl daran, daß er hier noch nicht blühen
kann, die Geistererscheinungen den Reiz der Neu-
heit verloren haben und das Publicum nicht
wüßte, wie viel effectvoller sie bei Herrn Schichtl
sind, der Circus Krenz ihm gemäß einen großen
Theil des Publicums entzog und endlich über-
haupt auch andere Zeiten. Hinsichtlich des Ge-
schäftsganges, gar zu schlecht sind. Herr Schichtl
läßt sich übrigens nicht abhalten, zu einer günstigeren
Zeit Leipzig wieder zu besuchen; er kann dann gewiß
auf ein zahlreicheres Publicum rechnen, das auch
ein eben so dankbares sein wird, wie das dies-
malige. — Was die bewundernswürdige Wund-

künstlerin Dennona (nicht Catarina)
Schreiber betrifft, so ergänzen wir unsern
früheren Bericht noch, indem wir bemerken, daß
sie nicht bloß die verschiedenartigsten weiblichen
Arbeiten mit dem Wunde auf das Geschickteste
ausführt, sondern auch eine schöne, kräftige Wund-
schrift schreibt. Wir sagen „Wundschrift“, weil
sie, da ihr ja Hände und Füße ganz fehlen,
in der That einzig und allein nur mit dem Wunde
schreiben kann. Herrn Peter Böhm's mecha-
nische Kunstwerke hat durch manchen
Kurz wieder einen neuen Reiz gewonnen und wir
wiederholen, daß die hier gezeigten Automaten
und Panoramen zu den besten unserer Zeit ge-
hören. Der Wunderspiegel oder das Lach-
cabinet hat mit Recht großen Beifall gefunden
und der letztere Name ist sehr bezeichnend, da der
Erfinder hier unwillkürlich zum Lachen gereizt
wird, wenn er sich selbst in so verkehrten Ge-
stalten erblickt, von denen eine immer wieder
komischer als die andere ist. Herrn Hempel's
Glas-Spinnerei s. w. behauptet auch diesmal,
wie bisher immer, ihren guten Ruf, und wenn auch
hier der Besuch weniger gut war, so lag dies
gewiß nur an unsern leider so traurigen Zeiten
im Beschlusse der Leute.

Leipzig, 18. Mai. Zum Besuch der gestrigen
Abendvorstellung im Circus Krenz trafen wie-
der einmal eine erhebliche Anzahl fremder Gäste
bei uns ein. Auf der Magdeburger Bahn kam
ein Extrazug von Eilenburg mit 240 solcher Schau-
stiften hier an, die Abends 11 Uhr 40 Min.
wieder in ihre Heimath zurückkehrten.

Am Rönigshofe sagte am Mittwoch 5 Uhr
die Polizei zwei herberglose fremde Summler
ab, deren einer sich als ein seit längerer Zeit
aus dem Bezirksarmenhaus zu Wiesenburg ent-
wichenes und deshalb strafrechtlich verurtheiltes ar-
beitscheues Individuum entpuppte. Dieser Weg-
besuch wurde selbstverständlich auf dem Rönigshofe
eingespart.

Ebenfalls beschränkte man in derselben
Nacht einen skandalisirenden Kellner, der
wegen Ueberschreitung einer Restauration in der
Wundmühlstraße hinausgeschleift, dravhen
den Stempel fortgesetzt und aller polizeilichen Er-
mahnungen ungeachtet nicht hatte Ruhe halten
mollen. Rathgebungen mußte ihm auf ten
Rönigshof ein Rückplätzchen angewiesen werden.

Ein als Sachträger in einem hübschen
Betreibergeleise beschäftigter Arbeiter, Namens
Herrmann Rausch, wurde am Donner-
stag Mittag in einer Niederlage auf der Berliner
Straße entseht angetroffen. Der Unglückliche,
welcher 41 Jahre alt, verheiratet und Vater
von 3 Kindern ist, hatte sich durch Erhängen
selbst entseht. Die Motive sind unbekannt.

Leipzig, 18. Mai. Die Versammlung, welche
der nationalliberale Verein im Leipziger
Landkreis am nächsten Sonntag in
Raxdorf abhält, findet von Nachmittags
3 Uhr an im Saal des dortigen Rathstellers statt.
Auf der Tagesordnung befindet sich hauptsächlich
eine Erörterung über die Aufgaben, welche der
Reichsverein für Sachsen bei den nächsten Reichs-
tagswahlen zu erfüllen hat. Es handelt sich bei
diesen Aufgaben, die in erster Linie der Be-
kämpfung der Socialdemokratie gelten, namentlich
um die Festlegung der geeigneten Kampfweise und
Mittel. Zu der Versammlung hat jeder reichs-

treue Reichstagswähler Zutritt. Zum Besuch der Versammlung von Leipzig am Sonntag den 1. Mai um 10 Uhr 30 Min. von hier abgehende Personenzug.

Leipzig, 18. Mai. Ueber eine in Entzweiung verfallene nichtwüthige Postzeit wird uns folgendes berichtet. Als am Dienstag Abend gegen 9 Uhr ein Pferdebestellwagen von Leipzig daselbst ankam und vor dem Schloß des Ombudsmannes...

Leipzig, 18. Mai. Das Schöffengericht verarbeitete in seinen gestrigen beiden Sitzungen den 21jährigen Lithographen Wilhelm Johann Köhler...

Die Dr. Ritz. berichtet aus Dresden vom 17. Mai: „Herrn hielt der hiesige, gegenwärtig aus 341 Mitgliedern bestehende Reichsverein noch eine Monatsversammlung ab, in welcher gelegentlich der Verhandlung über die Reichstagswahl die Frage, ob man hierbei ein Compromiß mit der Fortschrittspartei schließen solle, eine lebhafteste Discussion hervorrief.“

Jahzorn. Wie der „Anzeiger für Tharandt“ berichtet, hat sich am vergangenen Sonntag der 22jährige Polier L. in der nichtwüthigsten Weise gegen seinen Vater vergangen. Von einem Ausgange heimkehrend, geriet er mit seinem Vater in Streit und würgte ihn so, daß der Ältere Sohn hinzuwachte, um die Rämpfenden zu trennen.

Aus Bremen vom 17. Mai berichtet die Weser-Zeitung: „Die gestrige erste Aufführung von E. Reintaler's preisgekrönter Dismars-Olympie im großen Saale des Künstlervereins war ganz von jenem Erfolge begleitet, der dem gefeierten Meister gebührt und den seine Freunde im Voraus mit Sicherheit erwarten konnten.“

Die Restaurationsarbeiten an der Fassade des Rathhauses zu Straßburg nehmen ihren stetigen gesicherten Fortgang und werden dem Sommer über in ausgedehnterem Umfange weitergeführt. In den letzten Tagen wurde im zweiten Stockwerk der westlichen Fassade des festigen Tharmes ein gänzlich neuer Decorationsgiebel mit einer Dachschieferdeckung in ebenso reicher als zierlicher Steinarbeit fertig gestellt.

Von den zwanzig altkatholischen Pfarrern Baden's haben sieben einen Antrag an die zu Pfingsten d. J. in Bonn abzuhaltende Synode für Aufhebung des Celibats gerichtet, in welchem auszuführen wird, daß bei dem Volke durch römischen Einfluß jene fittliche Begriffsverwirrung großgezogen worden sei, wonach sich dasselbe die Ehe einerseits vorstellen solle als ein gottgeheiltes Sacrament, andererseits aber als ein Jankitat, so unheilvoll und verwerflich, daß dadurch der Dienst am Altar entwirrt werde.

Von einem unglücklichen Wettrennen meldet aus Straßburg die Straßb. Ztg. unter dem 15. Mai: Das gestern Nachmittags auf dem Hippodrom am linken Rheinufer abgehaltene Wettrennen des „Straßburger Rennvereins“ nahm einen höchst bedauerlichen Verlauf.

Dieser Tage erschloß sich auf dem Kirchhof zu Düsseldorf ein auswärtiger Kaufmann. Der Selbstmörder hatte zur Ausführung seines traurigen Vorhabens die größte Umsicht angewandt; so hatte er einen handgezeichneten Spiegel auf ein Grabkreuz gestellt, mit dessen Hilfe er genau die Stelle an der Schläfe ermittelte, die von der Kugel getroffen werden sollte.

Von dem bekannten Afrikareisenden Dr. Paul Gähse, welcher im Verein mit Dr. Schweinfarth vor einigen Wochen eine Reise zur Erforschung eines Theiles der östlichen oder arabischen Wüste unternommen hatte, erzählt die G. Schwetschke'sche Verlagsbuchhandlung in Halle, in deren Verlag die „Ratur“ erscheint, aus Kairo, wohin die Reisenden erst vor wenigen Tagen zurückkehrten, ein Schreiben, dem wir folgende, die interessante Reise betreffende Mittheilungen entnehmen. Dr. G. Gähse schreibt: „Wir haben nur 6 Wochen zur Erforschung desjenigen Theiles der östlichen Wüste verwenden können, der vom 29. Grad nördlicher Breite durchschnitten wird.“

Die Restaurationarbeiten an der Fassade des Rathhauses zu Straßburg nehmen ihren stetigen gesicherten Fortgang und werden dem Sommer über in ausgedehnterem Umfange weitergeführt. In den letzten Tagen wurde im zweiten Stockwerk der westlichen Fassade des festigen Tharmes ein gänzlich neuer Decorationsgiebel mit einer Dachschieferdeckung in ebenso reicher als zierlicher Steinarbeit fertig gestellt.

Zwei der Franenarbeit weit passender und lohnender, selbst für invidiose Franen auf dem Lande, als vieles Andere. Die Millionen liegen nicht nur auf der Straße, sie liegen auch im Acker, Weinberge und auch im schädlichsten Tümpel. (Eingesandt.) Unserm Schicksal, gegenüber den Schrebergärten, ist man jetzt mit einer neuen Anlage beschäftigt, welche unserer Gemeindeverwaltung, wenn auch erst nach Jahren, dankbare Anerkennung bringen wird.

Im Finanzministerium zu Konstantinopel herrscht angeblich jetzt die freudigste Stimmung, da Ausichten vorhanden sind, bald wieder zu Geld zu kommen. Wie nämlich das türkische offizielle Blatt „Balki“ in Konstantinopel mittheilt, hat die Pforte dem Gouverneur der Stadt Diarbekir in Alesien Telegramm erhalten, in welchem ihr derselbe folgendes anzeigt: „Einige Bürger dieser Stadt hatten erfahren, daß in einem unweit von Diarbekir gelegenen Hügel zwölf Kessel, alle mit Gold gefüllt, vergraben sind, und wollten auch schon an die Ausgrabung dieser Kessel schreiten.“

Die Redaction der Wiener „Presse“ schreibt: In einem alten Glauben, daß die Krebsknoten in den Monaten ohne R am besten schweden. In dem ältesten deutschen Kochbuch, welches Vossing in seinen Collecteden erwähnt, finden wir diesen Glaubensartikel schon in dem allerfrühesten Recepte noch bezeichnet. Viele der berühmtesten Naturforscher und Heroen unserer Literatur, wie beispielsweise Schlegel, Jean Paul, bekennen sich ebenfalls zu diesem alten Glauben, und mit den Ansichten der gelehrten Welt stimmt auch die Meinung von Priestern und Laien überein: Meases, in quibus non est R, debet comedere cancer.

Die Redaction der Wiener „Presse“ schreibt: In einem alten Glauben, daß die Krebsknoten in den Monaten ohne R am besten schweden.

Und ändert seinen Kopf, dann sind die Krebsknoten am besten in den Monaten ohne R am besten schweden. In dem ältesten deutschen Kochbuch, welches Vossing in seinen Collecteden erwähnt, finden wir diesen Glaubensartikel schon in dem allerfrühesten Recepte noch bezeichnet. Viele der berühmtesten Naturforscher und Heroen unserer Literatur, wie beispielsweise Schlegel, Jean Paul, bekennen sich ebenfalls zu diesem alten Glauben, und mit den Ansichten der gelehrten Welt stimmt auch die Meinung von Priestern und Laien überein: Meases, in quibus non est R, debet comedere cancer.

Die Redaction der Wiener „Presse“ schreibt: In einem alten Glauben, daß die Krebsknoten in den Monaten ohne R am besten schweden. In dem ältesten deutschen Kochbuch, welches Vossing in seinen Collecteden erwähnt, finden wir diesen Glaubensartikel schon in dem allerfrühesten Recepte noch bezeichnet. Viele der berühmtesten Naturforscher und Heroen unserer Literatur, wie beispielsweise Schlegel, Jean Paul, bekennen sich ebenfalls zu diesem alten Glauben, und mit den Ansichten der gelehrten Welt stimmt auch die Meinung von Priestern und Laien überein: Meases, in quibus non est R, debet comedere cancer.

Zwei der Franenarbeit weit passender und lohnender, selbst für invidiose Franen auf dem Lande, als vieles Andere. Die Millionen liegen nicht nur auf der Straße, sie liegen auch im Acker, Weinberge und auch im schädlichsten Tümpel.

(Eingesandt.) Unserm Schicksal, gegenüber den Schrebergärten, ist man jetzt mit einer neuen Anlage beschäftigt, welche unserer Gemeindeverwaltung, wenn auch erst nach Jahren, dankbare Anerkennung bringen wird. Es ist dies die Pflanzung des großen Krenals nach der Connewitzer Linie hin, welches bis zum Schlosse vorigen Jahres Herr Hüffer vom Rath: als Ackerfeld verpachtet war, mit jungem Holz, darunter vielen Kiefern und Fichten, wodurch mit der Zeit ein Stück Wald entstehen wird, das nicht nur der Gegend eine Pflanzung sein, sondern auch den Abschlag eines schönen und weitgehenden Schattenreiches bereichern wird.

Ernennungen, Versetzungen u. öffentlicher Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Belehigt die Schulstelle zu Oberstein. Colloator: die obere Schulbehörde. Entlohnung 1150 A. Franen aus der Schulstelle, 72 A für die Fortbildungsschule, circa 10 A. Ausbehalten, freie Wohnung und Gehalt eines Obst- und Gemüsegartens. Besoldung bis zum 26. Mai c. an den I. Bezirksschulinspector Wigand in Wehrhahn eingeweiht; — die Nebenstellen zu R. 1111 bei Wehrhahn. Colloator: die obere Schulbehörde. Entlohnung 947,50 A außer freier Wohnung, Garten- und Feldnutzung, sowie 60 A Gehalt und 72 A für die Fortbildungsschulunterricht. Besoldung bis zum 26. Mai c. an den I. Bezirksschulinspector Schulz in Wehrhahn eingeweiht; — die 2. pädagogische Lehrstelle in Niederlichtenau bei Franzenberg. Colloator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entlohnung 1175 A und 120 A Gehalt. Besoldung bis zum 31. Mai d. J. an den I. Bezirksschulinspector Schulz Dr. Spieß in Chemnitz eingeweiht.

Haupt-Gewinne

Table with columns for prize amounts and names of winners. Includes entries like '5. Klasse 89. Königl. Sächs. Landes-Lotterie' and various names like 'Hrn. H. R. Kothaler in Dresden'.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 17. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist heute Abend um 11 Uhr nach Deutschland weitergereist.

Brüssel, 17. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist heute Mittags 1 1/2 Uhr hier eingetroffen.

Berlin, 18. Mai. Das Herrenhaus genehmigte heute die Reichseisenbahnbillie nach längerer Debatte in erster Beratung mit 57 gegen 26 Stimmen.

Handelsminister, sowie Bismarck traten in längerer Rede für die Billie ein, die erhobenen Einwendungen widerlegte.

Strasburg i. E., 17. Mai. Wie es an einzelnen Stellen heißt, ist die Hoffnung vorhanden, daß Se. Majestät der Kaiser Wilhelm in diesem Sommer dem Elz einen Besuch abstatten wird.

Strasburg i. E., 17. Mai. Die zweite Session des Landesausschusses wurde heute in Anwesenheit fast sämtlicher Mitglieder durch eine Ansprache des Oberpräsidenten v. Müller eröffnet.

Wien, 18. Mai. Der Kaiser empfing die Delegationen und beantwortete die Ansprachen

der Präsidenten mit einer Rede, in welcher er hervorhob, die Ereignisse im Orient hätten, wie bei den besondern Herrschern der beiden Reichsbahnen so auch bei ihm nur den Entschluß befestigt, das Verhältnis zwischen den drei Reichen zu einem noch näheren innigeren zu gestalten.

Konstantinopel, 17. Mai. Djeddet Pascha ist zum Minister des öffentlichen Unterrichts und Bely Pascha zum Gouverneur von Draha ernannt worden.

und heute die des Stiftes St. Verena in Jaroslaw beschlossen und zwar letztere mit 81 gegen 47 Stimmen.

Berlins, 17. Mai. Im weiteren Verlauf der Sitzung der Deputiertenkammer wurde die Beratung der Amnestiebillie fortgesetzt und die Generaldiscussion beendet.

Stockholm, 17. Mai. Der Reichstag ist heute durch die Staatsminister im Namen des Königs geschlossen worden.

Konstantinopel, 17. Mai. Djeddet Pascha ist zum Minister des öffentlichen Unterrichts und Bely Pascha zum Gouverneur von Draha ernannt worden.

Volkswirtschaftliches.

Original-Telegramm des Leipziger Tageblatts.

Breslau, 18. Mai. In heutiger Sitzung der 2. Kammer wurde der Antrag der Chemnitz-Neudorfer Eisenbahn durch den Staat unter den letzten General-Berathung vorgelegenen Propositionen mit allen gegen 2 Stimmen genehmigt.

Die Banken.

Sind viel mehr als die Eisenbahnen in den Hintergrund des Börsegeschäfts getreten. Alle die glänzenden Namen, welche einst Speculation und Publicum an ihren Triumphzügen festhielten, streifen nun ein bescheidenes Dasein und umgeben sich zum Theil mit einem zweideutigen Halbversteil.

So wie die Sache liegt, können die Actionaire der Banken ihren Verwaltungen keinen andern Vorwurf machen, als daß sie nicht klüger waren wenn sie selbst ihr Geld zu verlieren, dazu brauchen sie nicht erst Andere.

Die Hoffnung, daß es nun endlich mit den Verlastabschreibungen bei den Banken ein Ende haben werde, ist auch noch im letzten Jahre vielfach getrübt worden; noch weiter hinaus geschoben erscheint die Aussicht, daß die Course der Effecten im Vortheile sich bessern würden.

Eine Eisenbahn ist an die Scholle gepfeilt; einer Bank sind keine Erzen gestiftet für ihre Operationen. Die Fähigkeit ist ihre Stärke aber auch ihre Schwäche, und dieses letztere ist in der zu gefährlicher Weise zu Tage getreten.

heimliche Cartelle, welche sie zur Theilnahme an denselben Emissionen veranlaßten. Darum ist die tiefe Ernüchterung bei allen Bankvereinen. Es ist natürlich, daß die Dividenden der Banken sehr herabgesetzt sind, und meistens nicht den landesthümlichen Zinssfuß erreichen.

Das unter diesen Verhältnissen der Wunsch nach noch weiterer Verminderung sich regt, ist die natürliche Folge. Dieses Streben tritt nun beinahe als am werthvollsten an's Tageslicht, wo die Erwartung sich berechtigt fühlt, daß aus der Liquidation ein viel höherer Ertrag sich ergeben würde, als der Course der Aktien repräsentirt.

Nur eine verhältnismäßig ganz geringe Anzahl von Bankactien-Courten erpößt sich noch über den Nominalwerth. Die auch andere Gründe als bloß die jeweilige Dividende auf den Course influiren, zeigt die Notirung der Hamburger Norddeutschen Bank, welche trotz 6 1/2 Prozent Dividende pro 1875 doch die Ciffer 126 behauptet.

Leipzig, 18. Mai. In Folge der eingetretenen milderen Witterung konnten die Arbeiten bei dem Bane der Linie Pilsen-Eisenstein der Pilsen-Pragener Bahn im Monat April im erheblichen und weiteren Umfange fortgesetzt werden.

vor als günstig erweist, nehmen guten Fortgang und sind 88,64 Proc. der nöthigen Leistung erzielt. Der Füllstand des größten, des Spitzbergstammes, wurde bis auf eine Gesamtlänge von 1056 Meter vorgetrieben.

Leipzig, 18. Mai. Wie uns von guter Seite mitgetheilt wird, wird nach den zwischen der Sächsl. Staatsregierung und der Zwidaulungensfeld-Falkenstein'scher Eisenbahngesellschaft getroffenen Verhandlungen über den Anlauf dieser Bahn, worüber beinahe der am 8. Juni in Zwidaul stattfindenden General-Versammlung eine Vorlage zur Beschlußfassung zu gehen wird, auf die Actie ein Betrag von 21 Prozent entfallen.

Leipzig, 18. Mai. Von bester Seite geht uns die Mittheilung zu, daß die Dividende für die Pilsen-Pragener Eisenbahn-Actien La A auf 3 1/2 Proc. festgesetzt worden ist. Die Einnahmen der Linie haben ein über die Veranschlagung der Prioritäten hinausgehendes Erträgniß ergeben, wovon mit besonderer Befriedigung Notiz zu nehmen sein dürfte, da hieraus deutlich hervorgeht, daß die Entwicklung dieser Linie einen erfreulichen Aufschwung genommen hat.

Chemnitz, 17. Mai. Bei der hiesigen Güterexpedition sind im Monat April d. J. in Wagenladungen resp. von fremden Bahnen eingegangen: Baumwolle 569,400 R., Korbweizen 1,746,800 R., baumwollene Garne 53,600 R., Wehl 958,600 R., Getreide 2,074,000 R.; versendet wurden: baumwollene Garne 64,400 R., Korbweizen 658,120 R., Wehl 131,300 R., Getreide 976,200 R.

Berlin, 18. Mai. Die Reichsbank setzte den Wechselkurs auf 8 1/2, den Lombardzinsfuß auf 4 1/2 Proc. herab.

Die Minister der Finanzen und des Handels haben dem preussischen Abgeordnetenhaus eine Besetzung, betreffend die Dedung der Weiterführung und Vollendung der Debra-Friedländer Eisenbahn erforderlichen Geldmittel, überhand. Danach soll die Regierung ermächtigt werden, zur Dedung der für die Debra-Friedländer Eisenbahn erforderlichen Geldmittel, soweit dieselben nicht aus den Cassen bewilligten Mitteln im Betrage von 5,670,000 A. entnommen werden können, Schuldverschreibungen in dem Nominalbetrage auszugeben, wie er zur Beschaffung einer Summe von 2,100,000 A. nöthig sein wird.

sichts- und Verwaltungspersonals bedingte und eine Steigerung der Ausgaben nach sich zog. Dieser Mehrforderung von 3,150,000 A. steht bei den zur Vollendung der Bahn von Arnsdorf nach Gassen bewilligten Mitteln im Betrage von 5,670,000 A. eine Ersparnis von rund 1,050,000 A. gegenüber, so daß, wenn diese Ersparnis zur Dedung obiger Ueberschreibung verwendet wird, nur 2,100,000 A. zu decken bleiben.

Gotha, im Mai. Aus dem Rechenschaftsbericht der hiesigen Lebensversicherungsbank für 1875, welcher nach beendigter Prüfung seitens der Ausschüsse der Versicherung demnach veröffentlicht werden wird, kann vorläufig mitgetheilt werden, daß die Ergebnisse dieses Jahres in jeder Hinsicht in hohem Grade günstig waren. Diese Bank zeigte sich zunächst in einem ungemein starken Zugang an neuen Versicherungen.

Leipzig, 18. Mai. Bei der hiesigen Güterexpedition sind im Monat April d. J. in Wagenladungen resp. von fremden Bahnen eingegangen: Baumwolle 569,400 R., Korbweizen 1,746,800 R., baumwollene Garne 53,600 R., Wehl 958,600 R., Getreide 2,074,000 R.; versendet wurden: baumwollene Garne 64,400 R., Korbweizen 658,120 R., Wehl 131,300 R., Getreide 976,200 R.

Halle, 18. Mai. Der Wittinhaber der hiesigen Thüringischen Disconto-Gesellschaft, Director Ernst Schmidt, wurde vorgestern Nachmittag fünf Uhr durch den Unterwuchsenrichter Herr Kreisgerichtsrath Stahlschmidt verhaftet.

Berlin, Stettiner Eisenbahn. Aus dem Jahresbericht haben wir folgende Daten hervor: Die Einnahme aus dem gesammten Personen- und Güterverkehr hat 1) für die Stammbahn und deren nicht garantierte Zweigbahnen 11,185,123 A., 2) für die garantierte Zweigbahn Stargard-Cöllin-Collberg 2,663,525 A., 3) für die garantierte Zweigbahn Cöllin-Danzig 1,763,153 A., 4) für die garantierten Vorpommerschen Zweigbahnen 3,186,403 A. betragen. Gegen die Einnahme des Jahres 1874 ergibt sich hiernach: bei der Stammbahn ein Ueberschuß von 482,127 A. (4,13 Proc.), bei den Zweigbahnen eine Mehr-Einnahme von resp. 185,629 A., 143,605 A., 31,665 A., 7,49 Proc., 8,87 Proc., 1,02 Proc. Die Betriebsausgaben haben sich für das ganze Unternehmen um ungefähr 101,000 A. gegen das Jahr 1874 höher gestellt. Die gesammte Einnahme des vorigen Jahres bei den Hauptstrecken Berlin-Stettin-Stargard, Neustadt-Eberswalde-Briegen, Papevald-Westdeburgische Landesgrenze betrug einschließlich des aus dem Jahre 1874 mit 3,645,022 A. übernommenen Bestandes 15,412,277 A., die Ausgabe, einschließlich der von den Stammactien von 42,107,400 A. mit 4 Proc. = 1,684,296 A. gezahlten Zinsen betrug 12,404,975 A., mithin Ueberschuß 3,007,303 A. Dieser Betrag, welcher gegen den Ueberschuß aus dem Jahre 1874 um 697,720 A. zurückbleibt,

Verschiedenes.

Leipzig, 18. Mai. In Folge der eingetretenen milderen Witterung konnten die Arbeiten bei dem Bane der Linie Pilsen-Eisenstein der Pilsen-Pragener Bahn im Monat April im erheblichen und weiteren Umfange fortgesetzt werden.

Leipzig, 18. Mai. In Folge der eingetretenen milderen Witterung konnten die Arbeiten bei dem Bane der Linie Pilsen-Eisenstein der Pilsen-Pragener Bahn im Monat April im erheblichen und weiteren Umfange fortgesetzt werden.

Vertical text on the left margin containing various small notices and numbers.

reicht hin, um an die Actionaire der Gesellschaft...

Breslau - Schweidnitz - Freiburger Eisenbahn. Die finanziellen Ergebnisse des Jahres 1875...

Die Handelskammer zu Gera geht in ihrem Jahresbericht kein günstiges Bild von den geschäftlichen Beziehungen des abgelaufenen Jahres...

Wien, 18. Mai. Die Generalversammlung der Staatsbahn genehmigt den Antrag auf Verteilung des Reingewinnes von 1,970,162 fl. monach eine Superdividende von 7 1/2 Proc. über eine Gesamtdividende von 32 1/2 Proc. gezahlt wird.

Wien, 17. Mai. Die Schlichterhandlung im Prozesse der inhaftierten drei Directoren der hiesigen Filiale der Oesterreichischen Creditanstalt...

Prag, 17. Mai. Der „Bohemia“ zufolge hat die Regierung mit der Direction der Prag-Daxer Eisenbahn unter Vorbehalt der Genehmigung des Reichsrathes einen Vertrag abgeschlossen...

Paris, 17. Mai. Das Gerücht von einer bevorstehenden Herabsetzung in der Leitung des Credit foncier wird der „Agence Havas“ als unbegründet bezeichnet.

Leipziger Börse am 18. Mai. Die gegen Schluss des gestrigen Verkehrs unter dem Einflusse ungünstiger Meldungen von Berlin und Wien in scharfen Strichen zu Tage getretene...

Ueber die Geraer Actien-Brauerei. Ueber die Geraer Actien-Brauerei, deren zweites Geschäftsjahr die Zeit vom 1. October 1874 bis 30. September 1875 umfaßt...

Herrn Richard Lüders in Berlin wurde im Reichreich Preußen am 6. d. M., ferner in Großbritannien ein Patent auf ein eigentümliches, von ihm erfundenes System, Eisenbahnwaggons mit Gas zu beleuchten, erteilt.

Wien, 18. Mai. Die Generalversammlung der Staatsbahn genehmigt den Antrag auf Verteilung des Reingewinnes von 1,970,162 fl. monach eine Superdividende von 7 1/2 Proc. über eine Gesamtdividende von 32 1/2 Proc. gezahlt wird.

Wien, 17. Mai. Die Schlichterhandlung im Prozesse der inhaftierten drei Directoren der hiesigen Filiale der Oesterreichischen Creditanstalt...

Prag, 17. Mai. Der „Bohemia“ zufolge hat die Regierung mit der Direction der Prag-Daxer Eisenbahn unter Vorbehalt der Genehmigung des Reichsrathes einen Vertrag abgeschlossen...

Paris, 17. Mai. Das Gerücht von einer bevorstehenden Herabsetzung in der Leitung des Credit foncier wird der „Agence Havas“ als unbegründet bezeichnet.

Leipziger Börse am 18. Mai. Die gegen Schluss des gestrigen Verkehrs unter dem Einflusse ungünstiger Meldungen von Berlin und Wien in scharfen Strichen zu Tage getretene...

Die gegen Schluss des gestrigen Verkehrs unter dem Einflusse ungünstiger Meldungen von Berlin und Wien in scharfen Strichen zu Tage getretene...

Ueber die Geraer Actien-Brauerei. Ueber die Geraer Actien-Brauerei, deren zweites Geschäftsjahr die Zeit vom 1. October 1874 bis 30. September 1875 umfaßt...

Herrn Richard Lüders in Berlin wurde im Reichreich Preußen am 6. d. M., ferner in Großbritannien ein Patent auf ein eigentümliches, von ihm erfundenes System, Eisenbahnwaggons mit Gas zu beleuchten, erteilt.

Wien, 18. Mai. Die Generalversammlung der Staatsbahn genehmigt den Antrag auf Verteilung des Reingewinnes von 1,970,162 fl. monach eine Superdividende von 7 1/2 Proc. über eine Gesamtdividende von 32 1/2 Proc. gezahlt wird.

Wien, 17. Mai. Die Schlichterhandlung im Prozesse der inhaftierten drei Directoren der hiesigen Filiale der Oesterreichischen Creditanstalt...

Prag, 17. Mai. Der „Bohemia“ zufolge hat die Regierung mit der Direction der Prag-Daxer Eisenbahn unter Vorbehalt der Genehmigung des Reichsrathes einen Vertrag abgeschlossen...

Paris, 17. Mai. Das Gerücht von einer bevorstehenden Herabsetzung in der Leitung des Credit foncier wird der „Agence Havas“ als unbegründet bezeichnet.

Leipziger Börse am 18. Mai. Die gegen Schluss des gestrigen Verkehrs unter dem Einflusse ungünstiger Meldungen von Berlin und Wien in scharfen Strichen zu Tage getretene...

Die gegen Schluss des gestrigen Verkehrs unter dem Einflusse ungünstiger Meldungen von Berlin und Wien in scharfen Strichen zu Tage getretene...

London, 17. Mai. In die Bank fließen dem 359,000 fl. Berl. Wechseln 1 1/2 Proc. Eisenbahn-Kinnehmungen. Oberaufsicht Eisenbahn im April 68,454 fl. (+ 21,319 fl.)...

Ueber die Geraer Actien-Brauerei. Ueber die Geraer Actien-Brauerei, deren zweites Geschäftsjahr die Zeit vom 1. October 1874 bis 30. September 1875 umfaßt...

Herrn Richard Lüders in Berlin wurde im Reichreich Preußen am 6. d. M., ferner in Großbritannien ein Patent auf ein eigentümliches, von ihm erfundenes System, Eisenbahnwaggons mit Gas zu beleuchten, erteilt.

Wien, 18. Mai. Die Generalversammlung der Staatsbahn genehmigt den Antrag auf Verteilung des Reingewinnes von 1,970,162 fl. monach eine Superdividende von 7 1/2 Proc. über eine Gesamtdividende von 32 1/2 Proc. gezahlt wird.

Wien, 17. Mai. Die Schlichterhandlung im Prozesse der inhaftierten drei Directoren der hiesigen Filiale der Oesterreichischen Creditanstalt...

Prag, 17. Mai. Der „Bohemia“ zufolge hat die Regierung mit der Direction der Prag-Daxer Eisenbahn unter Vorbehalt der Genehmigung des Reichsrathes einen Vertrag abgeschlossen...

Paris, 17. Mai. Das Gerücht von einer bevorstehenden Herabsetzung in der Leitung des Credit foncier wird der „Agence Havas“ als unbegründet bezeichnet.

Leipziger Börse am 18. Mai. Die gegen Schluss des gestrigen Verkehrs unter dem Einflusse ungünstiger Meldungen von Berlin und Wien in scharfen Strichen zu Tage getretene...

Die gegen Schluss des gestrigen Verkehrs unter dem Einflusse ungünstiger Meldungen von Berlin und Wien in scharfen Strichen zu Tage getretene...

Leipziger Börsen-Course am 18. Mai 1876.

Main table containing financial data, exchange rates, and stock prices. Includes sections for 'Wechsel', 'Eisenb.-Stamm-Akt.', 'Kleiner-Aktion und Prioritäten', and 'Sparten'.

Druck und Verlag von E. Wolf in Leipzig.